

plus

Ausgabe 2 – Juni 2022

B 14152 2013



Rettungsdienst

Innenminister startet Pilotprojekt

Bildung

Landrätin besucht Simulationszentrum

Bereitschaften

Tag des Ehrenamts in der Altstadt

Jugendrotkreuz

Kindertag zur Ukraine Krise im Stadtpark

In dieser Ausgabe

Kreisverband

Lange leitet Beirat Rettungsdienst 4
 Pilotprojekt im Rettungsdienst 5
 Andreas Bauer erläutert REF-Projekt 5
 Praxistage zu Kommunikation in belastenden Situationen 6
 Soziales Engagement gewürdigt 6
 Startertag des BRK 6
 Initiative gesunder Betrieb 7
 Landkreis dankt für Zusammenarbeit 7
 Bei uns hat es Klick gemacht! 8
 Das Rotkreuz-Museum Ostbayern 9
 Trockene Füße dank großzügiger Spende 10
 Aus dem Tagebuch der Pressesprecherin 10
 Gemeinsame Übung auf der Donau 11
 Lebensgefahr durch Hitze 28

Meinung

Regelkonformer Krieg? 13
 Carpe Diem 13

Bildung

Landrätin besucht Simulationszentrum .. 12
 Was tun wenn es brennt?..... 12

Kinderbetreuung

Der Hort in der PLUS, die PLUS im Hort 14
 Hortfest 2022 14
 Osterferien im Hort 14
 Vertrag für 18. BRK Kita unterschrieben .. 14
 Weideniglu in Nittendorf 15
 Rama Dama in Holzheim am Forst 15
 An unsere lieben Muttis 15
 BRK Waldkindergarten in Duggendorf eingeweiht 15

Blutspendedienst

Aufruf zur Thrombozytenspende 16
 Doppelt Gutes Tun 16

Pflege

Neuer Pfarrer für Schierling 18
 Firma Reichel & Platzer spendet Rollstuhl 18
 Spende der Landfrauen für Tagespflege .. 18
 Hau Ruck! 19
 Der Frühling ist gekommen 19
 Grüne Oase – selbst gepflanzt 19
 Vatertag im BRK Seniorenzentrum 19
 Die Sozialstation Regensburg-Ost 20
 Was wär ein Sommer ohne Kräuter 20
 Neue Einrichtung in Köfering 20

Bereitschaften

Ehrenamt ist keine Selbstverständlichkeit 21
 Ausfahrt nach Tschechien 22
 Saisonauftakt in Kreuzwertheim 22
 Hand in Hand 23
 Schnelle Hilfe zum Palmator-Anstich 23
 Frisch vermählt: Nathalie und Florian 23
 1.200 Stunden auf der Maidult 23
 Eine Woche im Betreuungsdienst 24
 Gerätetraining bei der Hundestaffel 25

Wasserwacht

Bereit zum Saisonstart 26
 Ein Radio für die Wasserwacht 26

Jugendrotkreuz

Kindertag im Stadtpark 27
 JRK/SSD-Fortbildungsreihe 27
 Aktionstag zum Weltrotkreuztag 27
 Kreiswettbewerb 2022 28

Bergwacht

Bergwacht-Mitglieder persönlich 29
 Dieter Nikol wird 80 29
 Darum hat die Bergwacht so viel Power .. 29
 Wandervorschlag 30

Stellenanzeigen 17

Reiss

Sanitäts Fachhaus

- OrthopädieSchuhtechnik
- OrthopädieTechnik
- SanitätsFachhandel
- RehaTechnik
- HomeCare



REGENSBURG

Straubinger Straße 40
 Donau-Einkaufszentrum
 Günzstraße 2
 Im Gewerbepark A 05

REGENSTAUF

Bahnhofstraße 2

WEIDEN

Hochstraße 9
 Tel. 0961 / 48 17 50

Meisel
 Sanitäts Fachhaus

Tel. 0941 / 59 40 90 • www.reiss.info

Liebe Leser*innen,

Sicher haben auch Sie noch die schrecklichen Bilder vor Augen, die uns seit dem 25. Februar täglich erreicht haben und erreichen und in Sondersendungen kommentiert und diskutiert wurden. So manche*r unserer Leser*innen wird sich selbst schmerzhaft an die eigene Vertreibung bzw. Flucht aus seiner*ihrer Heimat erinnert haben.

Die angebotenen Hilfen, seien es Wohnraum oder Sach- und Geldspenden und die Unterstützung und Solidarität der Bevölkerung in den letzten Wochen war überwältigend. Dafür möchte ich allen sehr herzlich danken.

Gezeigt hat uns diese kriegerische Auseinandersetzung aber auch, welche Konsequenzen die sog. Globalisierung und die damit erfolgte Abhängigkeit insbesondere im ökonomischen Bereich mit sich bringt. Jede*r spürte es ganz persönlich beim Tanken oder beim Einkaufen. Nein, ich will hier nicht einer Autarkie der jeweils heimischen Märkte das Wort reden, zumal gerade Deutschland als Exportnation auf den Zugang zu den Weltmärkten angewiesen ist.

Umso mehr jedoch bedarf es dazu eines friedlichen Zusammenlebens der Völker (oder besser: der Staaten; denn schon Bertold Brecht schrieb 1931 in seinem Solidaritätslied: »Reden erst die Völker selber, werden sie schnell einig sein.«)! »Imagine all the people livin' life in peace«, sang John Lennon 1971, 40 Jahre später. Mehr als ein halbes Jahrhundert später ist diese Vorstellung vorerst in weite Ferne gerückt, auch wenn verschiedenste Sender den Song mehrmals am Tag spielen. Das Beispiel Ukraine zeigt jedoch auch: »Wandel durch Handel« hat so nicht funktioniert. Die Alternative kann aber auch nicht heißen, in einem neuen kalten Krieg die Muskeln spielen zu lassen und militärisch wieder aufzurüsten. Es sind neue Wege für eine friedliche (Ko)-Existenz zu suchen.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür arbeiten (wiewohl ich sehr wohl weiß, dass unsere Möglichkeiten hierfür sehr begrenzt sind.)!

Denn: »In den letzten 3.500 Jahren Menschheitsgeschichte herrschte insgesamt mehr als 3.250 Jahre Krieg und nur 250 Jahre Frieden. Das ist ein Jahr Frieden auf 13 Jahre Krieg. Im selben Zeitraum wurden über 8.000 Friedensverträge geschlossen, die ewig gültig sein sollten. Tatsächlich hielten sie durchschnittlich nur zwei Jahre.« (Für Kinder und Jugendliche verfasst von Roland Detsch; Quelle: <http://www.cpw-online.de/kids/krieg.htm>)

Misstände zu kritisieren ist trotz aller Neutralität auch eine Aufgabe des Roten Kreuzes. Dies gilt auch bei uns: Sei es in der Pflege, in der Kinderbetreuung, im Rettungsdienst oder Katastrophenschutz, aber auch, was die Lebensumstände vieler, die von Armut betroffen sind, in unserem – noch – reichen Land geht. Ich denke dabei z.B. an den Andrang bei den Tafeln: Einem Bericht war kürzlich zu entnehmen, dass Bürger*innen bereits um 6:00 Uhr morgens anstehen, um auch ja Lebensmittel zu ergattern, wenn die Tafel um 12:00 Uhr mittags öffnet.

Hier die Stimme für ein würdevolles Leben aller zu erheben ist und bleibt Aufgabe aller Wohlfahrtsorganisationen!

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit, bleiben Sie hoffnungsvoll!

Es grüßt Sie

Ihr

Björn Heinrich
Kreisgeschäftsführer



IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR)
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich

Redaktion: Melanie Kopp, Pressesprecherin
Hans Schrödinger, Redakteur

Produktion: Faust | omonsky kommunikation
Ohmstraße 1, 93055 Regensburg

Gestaltung: Robert Horn, Mediendesigner

Anzeigen: Media+Werbeservice Anna Maria Faust

Druck: Geiselberger GmbH, Altötting

Auflage: 15.000 Exemplare

PLUS ist das Mitglieder-Magazin des Kreisverbandes Regensburg und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten. PLUS wird klimaneutral auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Lange leitet Beirat Rettungsdienst

Der Regensburger wurde zum Vorsitzenden des bayernweiten Gremiums bestellt

Das Rettungswesen ist eine der wichtigsten Aufgaben im Roten Kreuz. Mit diesem Interview geben wir einen Blick hinter die Kulissen unserer Lebensretter und stellen den Beirat Rettungsdienst vor. Die 73 bayerischen Rotkreuz-Kreisverbände leisten jeweils vor Ort Rettungsdienst. Als größter Anbieter mit einem Marktanteil von weit über 80 Prozent nimmt das Rote Kreuz eine dominante Stellung ein. Um die Qualität, die strategische Ausrichtung, die landesweiten Kostenverhandlungen und vieles mehr so zu steuern, dass für die Versorgung der Bürger*innen das beste Ergebnis herauskommt, benötigt es das Gremium des Beirates Rettungsdienst.

Der Beirat ist so besetzt, dass alle wichtigen Entscheider des Landesverbands involviert und alle Bezirksverbände vertreten sind. Sebastian Lange, Leiter Rettungsdienst im Kreisverband Regensburg, war in der Vergangenheit der gewählte Vertreter der 73 Rettungsdienstleiter. Jetzt wurde er zum Vorsitzenden des Beirat ernannt.

Was wünscht er sich persönlich für dieses neue Amt? Wir haben Sebastian Lange nach seinen persönlichen Einschätzungen und Plänen gefragt.

Sebastian Lange: Der Rettungsdienst in der gesamten Bundesrepublik steht gerade vor einer Zeitenwende. Zudem ist die Qualifikation der Mitarbeitenden durch das Berufsbild Notfallsanitäter*in enorm aufgewertet worden. Sie können jetzt im Rahmen der Dinge, die sie in ihrer Ausbildung gelernt haben, auch eigenständig tätig werden. Der Assistenz-Beruf hat sich zum Medizinal-Fachberuf entwickelt. Auch die Anforderungen der Bevölkerung an den Rettungsdienst steigen. Die Versorgungsstrukturen in den Notaufnahmen der Kliniken haben sich geändert und der Rettungsdienst fungiert dazwischen, quasi wie ein Puffer.

Mein Ziel ist es, dafür Sorge zu tragen, dass wir als BRK Schrittmacher und Motor dieser Entwicklung werden. Hier in Regensburg begleiten wir den Weg des Rettungsdienstes bereits seit 1907. Eine lange Zeit, damals war man noch mit der Pferdekutsche unterwegs. Schon hier war der Auftrag bereits »den Rettungsdienst zu leisten«. Bis heute ist das unsere Aufgabe, wenn auch mit anderem Nachfrageverhalten als früher und mit natürlich einem



Leonhard Stärk, BRK Landesgeschäftsführer, mit Sebastian Lange, Johannes Wetzler, Stellvertretender Geschäftsführer BRK Kreisverband Südfranken, Peter Gallenmüller, Vorsitzender BRK Kreisverband Südfranken, und Thomas Stadler, BRK Abteilungsleiter Rettungsdienst Landesgeschäftsstelle (von links).

veränderten Anspruchsdenken der Bevölkerung. Ferner spielt die Erwartungshaltung unserer Auftraggeber eine wichtige Rolle: Der Rettungsdienst ist eine staatliche Aufgabe, die wir übernommen haben. Wir führen den Rettungsdienst nicht nur aus, wir leisten ebenso unseren Beitrag für seine künftige Ausrichtung und Gestaltung. Meine Aufgabe ist es, das Rote Kreuz darauf vorzubereiten, was die Zukunft mit sich bringt. Das System Rettungsdienst bleibt in einem ständigen Wandel.

Ich persönlich sehe sehr viel Potenzial darin, dass wir in unseren Kreisverbänden viele kreative, kluge und sehr engagierte Köpfe haben, deren Ideen wir aufnehmen, bündeln und umsetzen müssen.

Sie bringen sehr viel Erfahrung mit, sind bereits über eine lange Zeit Experte im Bereich des Rettungswesens. Wie hat bei Ihnen alles angefangen?

Lange: Ich bin ein Rotkreuz-Kind und bin im Jugendrotkreuz groß geworden. Diese Organisation hat letztendlich die Aufgabe, die Rotkreuz-Idee jungen Menschen nahe zu bringen. Mich haben die Rotkreuz-Grundsätze und die internationale Arbeit fasziniert. Nach der JRK-Zeit habe ich mich sehr in den Bereitschaften engagiert. Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre hat der Rettungsdienst schon einmal einen Professionalisierungsschritt gemacht. In dieser Zeit hatte ich die Möglichkeit die Berufsausbildung zum Rettungsassistenten zu star-

ten. Das war für mich eine Riesengeschichte. Es gab einen regelrechten Hype. Für jemanden, der nach dem Abitur Zivildienst gemacht hat, zwar nicht unbedingt der vorgegebene Weg, aber dieses neue Berufsbild hat mich damals so beeindruckt, dass ich die Ausbildung absolviert habe.

Somit war ich beruflich einige Jahre in der Notfallrettung Zuhause und habe erfahren, wie es ist, mit dem Rettungswagen rauszufahren – mit Highlights und ebenso mit weniger schönen Momenten dieses Berufs.

Später hat mich auch die Struktur und Organisation des Rettungsdienst interessiert, so dass ich ins Management gewechselt bin. Es war der Schritt raus aus dem Rettungswagen und hinein ins Büro.

Wie haben Sie damals Ihre erste Fahrt mit dem Rettungswagen empfunden?

Lange: Die erste Fahrt war spannend, weil ich zuerst als Praktikant mitgefahren bin. Beim ersten Alarm saß ich aufgeregt mit im Fahrzeug, lauschte dem Funkgerät und habe den Einsatz auf mich wirken lassen, während das Team Hilfe leistete. Es war ein Abenteuer, schon allein deshalb, weil ich ja nicht wusste, was da auf mich zukommen wird. Aber eines stand fest: Von meiner Perspektive aus war dennoch richtig viel los, fuhren wir doch recht schnell mit Blaulicht und Martinshorn und für jemanden, der zu diesem Zeitpunkt noch nicht mal volljährig war, ist es ein großes Highlight.

Damals damit angefangen, heute noch immer dabei: Wie haben Sie die Veränderung des Rettungsdienstes über die Jahre persönlich wahrgenommen?

Er war über lange Zeit eine reine Transportaufgabe. Erst mit der Einführung des flächendeckenden Notrufes in den 1970er kam Struktur hinein. Die Abläufe vom Notruf hin zur Alarmierung und der aktiven Hilfe mussten wachsen. Nach und nach entwickelte sich eine professionelle, präklinische Versorgung. Heute hat der Rettungsdienst eine gute Ausstattung und hervorragendes Personal.

Der nächste große Schritt, den der Rettungsdienst neben Nachhaltigkeitsthemen zu gehen hat, wird sein, dass er sich vom reaktiven System zu einem aktiven System entwickelt. Vergleichbar mit der Feuerwehr, bei der mittlerweile auch Prävention ein großes Thema ist.

Vereinfacht gesagt, muss es beim Rettungsdienst für die verschiedenen Einsätze auch eine Bandbreite an unterschiedlichen zeitgemäßen Antworten geben. Aktuell sind wir in Regensburg beispielsweise mit einem Pilotprojekt aktiv (siehe Beitrag rechts).

Was geben Sie aus Ihrer persönlichen Sicht jungen Leuten mit auf dem Weg, die zum Rettungsdienst wollen?

Lange: Wer Lust hat, anderen Menschen zu helfen, wer Lust hat, einen Beruf abseits der Routine zu haben, wer die notwendige Empathie mitbringt, um verantwortungsvoll mit anderen Personen umzugehen, wer Teamplayer ist, wer bereit ist, sich ein Berufsleben lang fortzubilden – der kann sich im Rettungsdienst optimal entfalten. Wer für sich den Entschluss fasst, etwas sinnstiftendes für sich und die Gesellschaft zu tun, der ist bei uns gut aufgehoben.

Wie gleichen Sie Ihren Beruf im Privaten aus?

Lange: Das Familienleben ist für mich ein wertvoller und wesentlicher Anker. Wenn ich Zeit habe, bin ich sportlich unterwegs: Ein Waldlauf beispielsweise ist für mich ideal. Ich bin auch gerne in den Bergen und genauso gerne auf dem Wasser. Auch der wertvolle Austausch mit Bekannten zu verschiedensten Themen im Privatleben, bedeutet mir viel. Allein über meinen Beruf haben sich über die Jahre Freundschaften entwickelt. All diese Dinge sind mir nach Feierabend wichtig.

Das Interview führte Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Bürgermeisterin Dr. Astrid Freudenstein, Landrätin Tanja Schweiger mit Sebastian Lange, Leitung BRK Rettungsdienst, Andreas Bauer, BRK Projektleiter REF – Landkreis Regensburg, BRK Präsidentin Angelika Schorer, Dr. Heinrich Körber, BRK Vorsitzender, und Sebastian Gerosch, Stellvertretender Leiter BRK Rettungsdienst (von links).

Pilotprojekt im Rettungsdienst

Bayernweite Erprobung des Rettungseinsatzfahrzeugs (REF) im Landkreis Regensburg



Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann stellte am 13. April die beiden neuen Rettungseinsatzwagen für das Pilotprojekt in Regensburg vor

Innenminister Joachim Herrmann stellte bei seinem Besuch im April in Regensburg diesen neuen Einsatzwagen vor. Das Fahrzeug wird künftig zu leichteren Fällen gerufen und soll somit generell die Notärzt*innen im Rettungsdienst entlasten. Hintergrund des neuen Projekts ist, dass die Einsatzzahlen des Rettungsdienstes in Bayern die letzten Jahre gestiegen sind – laut Ministerium von 2011 bis 2020 von rund zwei Millionen auf rund zweieinhalb Millionen Einsätze im Jahr. Herrmann sprach bei der Fahrzeugvorstellung in unserer Domstadt von »zunehmend weniger schwerwiegenden Einsätzen«, die das Rettungssystem unnötig belasteten und das Leben von Notfallpatient*innen gefährdeten. Bisher habe die Integrierte Leitstelle (ILS) für alle Notfälle den Rettungswagen verständigt. Nun soll die ILS in Regensburg für jeden Fall einzeln, anhand von Einsatzindikatoren, abwägen, ob ein Rettungswagen nötig ist. Die Wichtigkeit des REF beschreibt Sebastian Lange in seiner Funktion als Leiter des BRK Rettungsdienstes so: »Der Rettungsdienst hat in den vergangenen Jahren sehr häufig Lücken im Gesundheitssystem geschlossen, da

der Rettungsdienst sehr niederschwellig und rund um die Uhr erreichbar ist. Unser Ziel ist, als Lotse im Gesundheitssystem zu fungieren und Patient*innen, bei denen kein Notfall vorliegt, in die geeignete Versorgungsstruktur zu lenken.« Der Test soll bis voraussichtlich April 2024 laufen, bei Erfolg wird die bayernweite Einführung geprüft.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Andreas Bauer ist BRK Leiter des Fachbereiches Ausbildung und zudem Projektleiter des REF/ Landkreis Regensburg und erläutert das Projekt wie folgt:

Bei uns im Rettungsdienstbereich Regensburg wird nun dieses Pilotprojekt zur Etablierung des neuen Rettungsmittels in Bayern durchgeführt. Das sogenannte Rettungseinsatzfahrzeug (REF) wird zu den Notfällen und nicht zeitkritischen Hilfeersuchen disponiert, bei denen zur Versorgung ein*e erfahrene*r Notfallsanitäter*in ausreichend ist und keine Transportpriorität besteht. Ziel des Projektes ist es, die Ressourcen des Rettungsdienstes zu schonen und bedarfsgerechter einsetzen zu können. Seit dem 1. April betreibt der BRK Kreisverband Regensburg am Stellplatz Nittendorf, zunächst für zwei Jahre, das REF im Landkreis Regensburg. Unter der Leitung von Andreas Bauer und Sebastian Gerosch wurde ein Team aus erfahrenen Notfallsanitäter*innen zusammengestellt und geschult. Am 13. April wurde das REF dann auch durch den bayerischen Innenminister Joachim Herrmann vorgestellt und die damit verbundenen Neuerungen und Verbesserung in der Notfallrettung erläutert.

Startertag des BRK



Mein Name ist Verena Murche, ich bin 28 Jahre jung und seit dem 1. März beim Kreisverband Regensburg in der Personalverwaltung tätig. Bei meinem früheren Arbeitgeber war ich für viele verschiedene Aufgabenbereiche zuständig und zwar im Bereich der Vermietung und Verwaltung von Wohn- und Gewerbeimmobilien. Meine Weiterbildung zur Personalfachkauffrau ermöglicht mir eine Spezialisierung auf einen Aufgabenbereich und ebnete mir den Weg zum BRK. An meinem neuen Job beim Bayerischen Roten Kreuz freut mich besonders das sehr gute Betriebsklima und die Tatsache, dass die Mitarbeitenden im Fokus stehen.

Prima finde ich auch die vielen Benefits, die mein neuer Arbeitgeber für seine Teams bietet, wie beispielsweise eine betriebliche Altersvorsorge oder Gesundheitsförderung mit dem i-gb (Initiative Gesunder Betrieb) (siehe Bericht S. 7).

Als neues Teammitglied der Personalabteilung durfte ich am »BRK Starttag für neue Mitarbeiter*innen« teilnehmen. Meine neuen Kolleg*innen stellten ihr jeweiliges Referat vor, das ermöglicht einen guten Einblick in alle Bereiche, zu denen man sonst vielleicht auch etwas weniger Bezug hat. Der Austausch mit dem neuen Team, aber auch mit unserem Kreisgeschäftsführer, Björn Heinrich, und seinem Stellvertreter, Sebastian Lange, war und ist konstruktiv und wertvoll. Als Teilnehmerin des Starttags fühlte ich mich sehr willkommen im Kreisverband. Daraus mitgenommen habe ich zudem erste wichtige Einblicke, beispielsweise auch in die Entstehungsgeschichte des Roten Kreuzes, die verschiedenen Tätigkeitsbereiche und vieles mehr.

Verena Murche
BRK Kreisverband Personalverwaltung

Praxistage Kommunikation in belastenden Situationen

Bei der Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen gabs im Mai Abwechslung vom Schul-Alltag

Die Schüler*innen bearbeiteten an zwei Thementagen zwei unterschiedliche Sachverhalte. Ziel war, Umgang und Kommunikation mit Betroffenen und Beteiligten nach belastenden Einsätzen zu üben. Die Schüler*innen erhielten und erarbeiteten sich Handlungsmöglichkeiten bei der Betreuung von betroffenen Angehörigen und Kolleg*innen bis zum Eintreffen der psychosozialen Notfallversorgung. Des Weiteren sensibilisierten sie sich selbst, ihren Blick für psychische Belastungen und knüpften sich aus den vorherigen Informationen Handlungsmöglichkeiten für die Praxis.

»Bedrohungslage des RTW-Teams durch aggressiven Patienten mit Messer« und »Traumatisierender Einsatz für einen Berufsanfänger im Rettungsdienst durch Sturz einer Person aus großer Höhe« waren die beiden Einsatzlagen, die die Unterrichtsbereiche »Berufs- und Rechtskunde« sowie »Organisation und Einsatz« umfassten.

Durch die beiden Teams waren Antworten auf sieben Fragen zu erarbeiten und die Lösungen dem jeweiligen anderen Teil der Klasse und den Lehrkräften zu präsentieren.

Aufgelockert wurden die Thementage durch Impulsvorträge der Lehrkräfte zu den jeweiligen Übungslagen und konkreten Lockerungsübungen. Jeweils das Thema, Fragen, Antworten und Diskussionsergebnisse zusammenfassend sollten die beiden Teams als Höhepunkt der beiden Tage jeweils eine Rettungsdienst-Fortbildungsveranstaltung zu dem von ihnen bearbeiteten Thema planen, vorbereiten und als Rollenspiel durchführen.

Mit großartigen Ideen, großen Bastelkünsten, enormem Engagement und Einfallsreichtum präsentierten die Teams ihre Ergebnisse. Den Spaß, den die Beteiligten trotz der ersten Themen bei der Aufgabenbewältigung hatten, war ständig zu spüren.

Die Einfälle der einzelnen Teammitglieder zur Umsetzung der gestellten Aufgaben beeindruckten nicht zuletzt auch die Lehrkräfte und führten mehrfach zu spontanem Applaus der zuschauenden Mitschüler*innen und der Lehrer*innen.

Eva Kummer und Jürgen Skrzypczak
Lehrkräfte BRK Berufsfachschule für
Notfallsanitäter*innen

Soziales Engagement gewürdigt

Ende März vergab die Stadt Regensburg im Historischen Reichssaal durch Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer das Ehrenblatt in Gold. Mit diesem Ehrenkreuz des BRK zeichnet man verdiente Kräfte für deren langjährigen Einsatz aus.

Unsere Stadt wäre um so vieles ärmer, wenn es den außergewöhnlichen, selbstlosen Einsatz dieser Bürger*innen nicht gäbe, das Bayerische Rote Kreuz wäre ärmer, wenn es Sie nicht gäbe: Vielen Dank im Namen des Kreisverbandes!

Wir gratulieren Ingrid Bergbauer, Hubert Gietl, Peter Hackl, Dieter Heyer, Josef Käß sowie Gottfried Liebl. Zudem wurden auch zwei städtische Auszeichnungen überreicht: Gerd Schmücker und Herbert Lorenz erhielten das Ehrenblatt, respektive das Ehrenblatt in Gold, der Stadt Regensburg.



Die Oberbürgermeisterin bedankte sich bei den Geehrten mit den Worten: »Wussten Sie, dass man Ehrenamt auch studieren kann?«, fragte sie in die Runde. Und tatsächlich könne man an der Technischen Hochschule Deggendorf seit zwei Jahren das Wahlpflichtfach »Ehrenamt ist Ehrensache« studieren.



Eva Leitermann (BRK Projekt i-gb) mit dem Geschäftsführer des BRK Kreisverbandes, Björn Heinrich, Michael Mross (i-gb) und Sebastian Lange (Stellv. Kreisgeschäftsführer) (von links).

Initiative Gesunder Betrieb

Hallo, mein Name ist Eva Leitermann, ich bin 21 Jahre alt und komme aus dem Landkreis Cham. Ich absolviere seit März mein Praxisssemester beim BRK Kreisverband Regensburg und habe in diesem Rahmen Aufgaben zum i-gb Projekt übernommen. Das Projekt ist eine Maßnahme zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter*innen im Kreisverband. Der Kreisverband beschäftigt Arbeitnehmer*innen aus unterschiedlichen Bereichen, unter anderem aus dem Rettungsdienst, aus der Pflege, der Erziehung und vielen weiteren. Diese Berufsgruppen sind hohen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Täglich bemühen sich die Mitarbeitenden um das Wohl und die Gesundheit von Kindern, Senior*innen und Menschen in Not.

Deshalb möchte die Geschäftsleitung allen Mitarbeitenden gegenüber mit diesem Angebot die Wertschätzung ihrer Arbeit ausdrücken und die Gesundheit der Rotkreuzler*innen fördern. Die i-gb Card bzw. die i-gb App kooperiert mit verschiedenen Gesundheitsanbietern deutschlandweit, zum Beispiel mit Fitnessstudios, Thermen und Saunen, Schwimmbädern und vielen mehr. Dadurch kann man ermäßigt oder sogar kostenlos bei den verschiedenen Gesundheitsanbietern aktiv werden.

Alternativ können auch diverse individuelle Tätigkeiten, wie z.B. Joggen, Fahrradfahren, Schwimmen oder Home-Workouts absolviert und getrackt werden. Dieser Nachweis wird ganz einfach in der App auf ein Guthabenkonto hochgeladen, welches in Gutscheine von REWE, Douglas, adidas, Zalando, mydays und vielen weiteren Anbietern umgewandelt werden kann. Neben den zahlreichen sportlichen Möglichkeiten findet man in der i-gb App Workout-Videos, Themen rund um die Ernährung, saisonale Rezepte und Informationen und Videos zu Entspannungstechniken.

Ich persönlich nutze am liebsten das Ausdauertraining. Im Bayerischen Wald beispielsweise gibt es viele schöne Orte, die ich beim Joggen, Radeln oder Wandern erkunden, meine Fitness verbessern und den Alltagsstress in

der Natur gut ausgleichen kann. Zudem nutze ich gerne die leckeren, saisonalen Rezepte aus der App. Die ansprechenden Bilder und die einfachen Rezepte motivieren mich, gesund und mit saisonalen Produkten selbst zu kochen.

Ich sehe den Vorteil an dem Projekt i-gb, dass es eine große Vielfalt an gesundheitsfördernden Angeboten gibt. Die Mitarbeitenden aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen haben unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse. Durch diese Vielfalt an Angeboten und durch die flexible Nutzbarkeit ist für jede*n Mitarbeiter*in das Richtige dabei.

Das Programm motiviert die Mitarbeitenden, durch sportliche Aktivitäten, gesunde Ernährung und die Bedeutung von Stressbewältigung ihr Gesundheitsbewusstsein nachhaltig zu steigern. In Zeiten hoher Anforderungen an die Arbeitnehmer*innen, gerade im Gesundheits-, Sozial- und Rettungswesen, hilft das Programm, die körperliche und mentale Gesundheit zu fördern und die Leistung der Mitarbeiter*innen wertzuschätzen.

Entstehung des i-gb Gesundheitsnetzes

Das i-gb Gesundheitsnetz wurde von Gesundheitsökonominnen der Universität Bayreuth ins Leben gerufen. Aus dem ursprünglichen Forschungsprojekt ist die Initiative Gesunder Betrieb GmbH geworden, die mittels eines innovativen Ansatzes Unternehmen, deren Mitarbeitende sowie Anbieter von Gesundheits- und Präventionsdienstleistungen vernetzt. Der BRK Kreisverband Regensburg ist neben mehr als 350 Unternehmen ein weiterer Arbeitgeber, der dem i-gb Gesundheitsnetz beigetreten ist und dadurch die Gesundheit seiner Mitarbeitenden aktiv fördern sowie seine Wertschätzung gegenüber diesen ausdrücken möchte.

Eva Leitermann
Studentische Hilfskraft / Personalabteilung

Gute Zusammenarbeit am Impf- und Testzentrum

Der BRK-Kreisverband war bei der Bewältigung des Infektionsgeschehens im Landkreis von Beginn an ein verlässlicher Partner. Seit dem Start des Impfzentrums am Landratsamt Ende Dezember 2020 wurden unter der Leitung des BRK alleine in der Altmühlstraße knapp 92.000 Impfdosen verabreicht. Auch das Konzept des Corona-Testzentrums hatte sich schnell bewährt: So konnten seit September 2020 rund 67.000 PCR-Testungen und etwa 1.400 Schnelltests durchgeführt werden. Der Landkreis bedankt sich für die stets gute und professionelle Zusammenarbeit und das hohe Engagement aller Mitarbeiter*innen im Testzentrum, in den Impfzentren, bei den mobilen Impfteams und in der zentralen Koordinierungsstelle im Landkreis Regensburg. »In den vergangenen eineinhalb Jahren hat das Team des BRK nicht nur Impfstoffknappheiten bewältigt, es hat auch auf die oft wechselnden Neuausrichtungen der Impfstrategie rasch reagiert und die Vorgaben des Bundes und des Freistaates Bayern zügig und zuverlässig umgesetzt. Die Covid-19-Impfkation war von Beginn an eine organisatorische und logistische Herausforderung: Angefangen vom Aufbau einer gut funktionierenden EDV, der Bestellung der richtigen Menge an Impfstoff und dessen Haltbarkeit, bis zur Koordinierung der Vor-Ort-Impfungen in den Gemeinden und der Zusammenarbeit mit den Hausärzt*innen und den Heimen. Es sind unglaublich tolle Leute, die im Hintergrund dafür gesorgt haben, dass wir als Landkreis Regensburg unseren Bürger*innen stets ein gut organisiertes Impfzentrum anbieten konnten. Unser Dank gilt auch dem Team des Testzentrums für die unzähligen Tests, die Geduld und die Aufmerksamkeit, mit der sie den Menschen seit Beginn der Pandemie begegnet sind. Es ist wirklich beeindruckend, was Sie alle in dieser Pandemie geleistet haben«, so Landrätin Tanja Schweiger.

Landrätin Tanja Schweiger (2. von rechts) mit Michael Auer (BRK), Lothar Walther (Landratsamt), Alexander Damm (Landratsamt), Dr. Andreas Piberger (Ärztlicher Leiter) und Andreas Bauer (BRK) (von links). (Foto: Stefan Lex)



Bei uns hat es Klick gemacht



#tagespflege #pflegemithetz #basteln

🌿👵👴 Palmbüschchen binden in der Tagespflege Wiesent – nicht nur das Bewahren einer langen Tradition. Unsere Bewegungen der Hände und Finger gehören zu den anspruchsvollsten koordinativen Anforderungen des menschlichen Körpers, die gerade auch im Alter regelmäßig trainiert werden sollten.



#brk #palmator #rettungsdienst

👏 Gut was zu tun für unsere rund 25 ehrenamtliche Helfer*innen auf dem Palmator: Nach der coronabedingten Pause war es dieses Jahr für viele eine langersehnte Veranstaltung und so kamen um die 10.000 Menschen auf den Adlersberg in Pettendorf, den wir mit unseren Kolleg*innen sanitätsdienstlich abgesichert haben.



#running #fitness #rettungsdienst

Wir waren mit am Start!
Der 2. Beratzhausener Ehrenfelslauf liegt hinter uns und wir haben ihn sehr gerne mit unserem Rettungsdienst abgesichert. Dieses Jahr waren 360 Läufer*innen dabei und trotz des wechselhaften Wetters kamen auch wieder viele zum Zuschauen



#yummy #domstättretter

Habt nen ☀️-igen Tag 🍩.
Und ein Eis geht immer! Oder auch 2, 3, 4, ...



Das Rotkreuz-Museum Ostbayern

In Nabburg bekommen Interessierte Zugang zur Rotkreuz-Geschichte



Der Anfang

Anfangen hatte alles mit der Sammelleiendenschaft von Gerhard Hofbauer, dem derzeitigen Museumsleiter. Ursprünglich noch auf den privaten Rahmen beschränkt, wurden irgendwann die Lagerkapazitäten knapp und so galt es, eine Entscheidung zu treffen. Warum nicht ein Museum eröffnen und so allen Interessierten den Zugang zu der Geschichte des Roten Kreuzes ermöglichen?

Die Geschichte

Nachdem 1999 ein Förderverein dazu ins Leben gerufen wurde, konnten die ersten Räumlichkeiten in Regenstauf bezugsfertig gemacht werden. Nach einigen Jahren musste das Museum 2004 leider umziehen. Allerdings war dieser Umzug eher ein Vorteil, denn die Ausstellungs- und Lagerfläche war nun um ein Vielfaches größer - die Objekte konnten nun besser präsentiert werden. Dank des neuen Standortes war die Besichtigung für große Gruppen leichter, auch Schulklassen kamen hinzu. Das Museum wurde 2015 erfolgreich mit in den Landeswettbewerb des JRK eingebunden und sorgte für spannende Eindrücke bei allen Beteiligten.

Im Dezember 2016 kam es zu einem weiteren Umzug. Dieses Mal gab es keine passenden Räumlichkeiten im Markt Regenstauf, die groß genug für alle Objekte gewesen wären. So ergab es sich schließlich, dass in Nabburg im ehemaligen Krankenhaus passende gefunden wurden. Nach einigen Renovierungsarbeiten und dem Transport der meisten Aus-



stellungsstücke stand jedoch fest, dass das nebenstehende, neuere Gebäude doch besser geeignet wäre. Und so gab es noch einen vierten Umzug im September 2017 zu bewältigen. Dieses Mal zum Glück nur ein paar Meter weiter. Mit tatkräftiger Unterstützung einiger Bereitschaftsmitglieder und Fördermitglieder des Museums, konnte dieser Kraftakt schließlich bewältigt werden.

Aufgrund des neuen Standorts kam auch ein neuer Name zur Sprache und 2018 wurde aus dem »Rotkreuz-Museum Regenstauf« das »**Rotkreuz-Museum Ostbayern**«, wie es bis heute heißt.

Geschichte hautnah erleben ...

So lautet das Motto seit der Gründung und allen Mitwirkenden und Unterstützer*innen liegt es sehr am Herzen, dies auch beizubehalten. Daher ist der Förderverein, unter der Leitung von Gerhard Hofbauer, auf der Suche nach weiteren Ausstellungsstücken, um das Museum noch attraktiver zu gestalten und die Objekte für die Nachwelt zu erhalten.

Förderverein

Der Förderverein des Rotkreuz-Museums möchte auch in Zukunft die Entwicklung des Roten Kreuzes anschaulich darstellen und historisch wertvolle Objekte er- und unterhalten. Durch die finanzielle Unterstützung des Fördervereins tragen Sie dazu bei, dass Ausstellungsgegenstände erworben und die bestehende Sammlung gepflegt werden kann.

In der ständigen Ausstellung sind unter anderem zu sehen:

- Suchdienst
- Luft- und Katastrophenschutz
- Bergwacht
- Jugendrotkreuz
- Wasserwacht
- ein Zahnarztzimmer von ca. 1930
- Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände
- Orden und Ehrenzeichen

Julia Hofbauer

*Rotkreuz-Museum Ostbayern
Schriftführerin*



So finden sie uns



Rotkreuz-Museum Ostbayern
Krankenhausstraße 25
92507 Nabburg



Öffnungszeiten

Februar bis November

jeden 1./3. Sonntag im Monat 14 - 17 Uhr
jeden 2./4. Dienstag im Monat 14 - 17 Uhr
oder nach Vereinbarung
Dezember/Januar geschlossen

Kontakt

Rotkreuz-Museum Ostbayern
Gerhard Hofbauer
Steinbachweg 15, 93128 Regenstauf
Telefon 09402 4405
Fax 09402 948454
E-Mail: GHofbauer@t-online.de

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

www.facebook.com/RkM.Ostbayern
www.kvschwandorf.brk.de/angebote/rotkreuz-museum/rk-museum-ostbayern.html



Spendenübergabe mit einem exemplarischen Teil der Schuhspende im Garten des Vereins - Maria Heilmeier (drugstop e.V.) und Sebastian Lange (Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung).

Trockene Füße dank der Rot-Kreuz-Stiftung

Die Klient*innen des Kontaktladens akut von drugstop e.V. in Regensburg müssen oft weite Strecken gehen, um sich zu versorgen, da sie kein Geld für ein Auto, ein Fahrrad oder die öffentlichen Verkehrsmittel haben. Die Menschen hier fragen häufig nach Schuhen. Doch leider werden insbesondere Männerchuhe kaum gespendet, wie Maria Heilmeier und Agnes Vögele von der Leitung der Einrichtung berichten.

Die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung fördert und unterstützt Projekte und Maßnahmen der öffentlichen Gesundheitspflege im Raum Regensburg und hat hier schnell und gerne unter die Arme gegriffen. Das Team des Vereins weiß die Spende zu schätzen: »Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung. Wir brachten unser Anliegen vor und bekamen eine großzügige Spende, sodass wir unser Schuhregal mit vielem neuen und funktionalen Schuhwerk für unsere Männer füllen konnten. Klienten, die nun Schuhe von uns bekamen, waren überglücklich und dankbar.«

Sebastian Lange, Geschäftsführer der Regensburger Rotkreuz-Stiftung, übergab die Spende. Hier unkompliziert zu helfen ist für ihn eine Selbstverständlichkeit: »Wir freuen uns, mit der Spende einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation der betroffenen Menschen insbesondere bei schlechtem Wetter und im Winter geleistet zu haben«, so Lange.

Sie möchten spenden?

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung
DAB BNP Paribas München
IBAN: DE37 7012 0400 3102 0000 01

Alle Infos unter:
[regensburger-rotkreuzstiftung.de](https://www.regensburger-rotkreuzstiftung.de)

Aus dem Tagebuch der Pressesprecherin

Der Regensburg Marathon

Am letzten Mai-Wochenende fand das Sportevent mit Start und Ziel im Regensburger Westen statt und wir sind mit dem Bayerischen Roten Kreuz quasi super durch's Ziel gekommen! Denn eines ist meine Arbeit als Pressesprecherin des örtlichen BRK sicherlich nicht: langweilig - und meine persönliche Fitness wurde zumindest an diesem Weekend für eine kurze Zeit einmal eben auf die Probe gestellt: Nein, ICH bin hier nicht die Läuferin, ich bin vielmehr die Verfolgerin und so jage ich schon einmal mit der Kamera bewaffnet unserem Läufer des Bayerischen Roten Kreuzes auf seiner Strecke hinterher (mal mit dem Bike, mal zu Fuß) und denke mir am Ende: »Wie zum Geier kann der nach dieser Distanz im Zieleinlauf dann noch so fit sein und so einen Zug drauf haben?«.

Spaß beiseite: Mein lieber Kollege Requillio Denz (**Bild rechts oben**) aus dem BRK Bereich »Fahrdienste«, Du hast einen super Lauf hingelegt, mich damit beeindruckt und ich war schon stolz, Dich mit unserem BRK-Trikot durchs Ziel laufen zu sehen. Ich habe mich wirklich sehr über Deinen gelungenen Halbmarathon gefreut und hoffe, Du hast meine Motivationsrufe in Deinem Lauf-Tunnel überhaupt wahrgenommen.

Dazu muss man sagen, dass er neben dem Laufen noch viele andere Sportarten auf seinem privaten Programm hat und Fitnesstrainer ist er auch noch. Natüüüürlich! Er sagt, das ist sein persönlich perfekter Ausgleich zur Arbeit! Und was war wohl sein erstes Statement, nachdem ich ihn im Zieleinlauf »interviewt« habe?: »Jawoll, es ist geschafft!«. Stimmt, das kam man durchaus so stehen lassen, denn somit ist sein nächster Halbmarathon abgehakt. Runs, wie diesen, macht er öfter.



Und noch ein Highlight durfte ich heuer beim Regensburg Marathon erleben: Ganz lieben Dank an dieser Stelle auch an unseren Besuch vom Roten Kreuz aus Österreich: Michael Dorfstätter ist »laufender Botschafter des Österreichischen Jugendrotkreuzes« und kam mit »Lauf-Kumpel« Peter Schipka zu diesem sportlichen Großereignis in unsere Domstadt. Auch diese beiden sind sportlich mitgelaufen und haben uns vorm Startschuss sogar noch eine Überraschung mitgebracht: Für uns und für Wolfgang Kammann und Claudia Fritsch (LLC Regensburg Marathon, Vorstand und Organisation, **Bild links unten**) gab es eine Rot-Kreuz Sacher Torte.

Bei der Frage »wofür der diesjährige Lauf besonders stehen soll?«, sind sich alle einig: Mit Hinblick auf die Ukraine wünschen wir uns einen schnellen und anhaltenden Frieden und dass Sport generell die Menschen verbindet und zueinander führt, steht ebenso außer Frage.

Außerdem ist unser Regensburg Marathon ja berühmt für seine tolle Stimmung und die vielen Sehenswürdigkeiten an der Strecke. Gelaufen wird bei dieser Veranstaltung unter anderem über die Distanzen Marathon (42,2 km), Halbmarathon (21,1 km) und Dreiviertelmarathon (31 km) sowie Viertelmarathon (10,5 km).

Wir gratulieren allen Läufer*innen 2022, Glückwunsch von uns, Respekt und Daumen hoch für eure Teilnahme!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin





Gemeinsame Übung auf der Donau

Bei Demling gab es Ende März eine große Übung mit über 300 Rettungskräften aus verschiedenen Organisationen mit einem Besuch von Landrätin Tanja Schweiger (**Bild oben rechts**). Dabei handelte es sich um ein großes Training im Regensburger Landkreis mit folgendem Szenario: Fünfzig verletzte Menschen befanden sich auf einem Personenausflugsschiff, das mit einem Arbeitsschiff kollidierte. Hand in Hand meisterten die hauptberuflichen und ehrenamtlichen Ret-

tungskräfte diese Herausforderung und wurden von der Landrätin entsprechend gelobt: »Solche Großübungen, in denen die Hilfsorganisationen übergreifend agieren, sind sehr wichtig, um für diese Notlagen gewappnet zu sein«.

Auch von uns: Lieben Dank an alle Mitwirkenden und an die Organisatoren!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Flamme, Rauch, Hitze – was tun, wenn es brennt?

Mit dieser Frage haben sich die Teilnehmenden des BRK Lehrgangs zum »Brandschutzhelfer« intensiv beschäftigt. Unter Anleitung eines erfahrenen Feuerwehrmannes (im Bild: Thomas Amm) wurde der betriebliche Brandschutz, die Handhabe von Feuerlöschern, das richtige Verhalten sowie Löschtechniken besprochen. Anschließend wurde das Gelernte bei der praktischen Übung gleich einmal in einem Testlauf umgesetzt und echte, für den Kurs inszenierte, Feuer und Fettbrände kontrolliert bekämpft. Der Kreisverband Regensburg bietet den Lehrgang zum Brandschutzhelfer seit diesem Jahr an und möchte damit eine ideale Vorbereitung für den Fall der Fälle im Betrieb oder Zuhause schaffen.

Unser Kurs richtet sich hauptsächlich an Mitarbeitende und generell Interessierte, die von ihrem Unternehmen als Brandschutzhelfer*in bestellt werden sollen, sowie bereits ausgebildete Brandschutzhelfer*innen, die ihre Auffrischung bei uns machen wollen. Termine, weitere Infos und Anmeldung unter: www.brk-regensburg.de

Veit Hollrieder

Leiter Bildungskademie/Bildungszentrum



Bestmögliche Versorgung

Landrätin Tanja Schweiger besuchte das BRK-Simulationszentrum



Landrätin Tanja Schweiger (2. von links) besuchte zusammen mit Robert Kellner, Geschäftsleiter des Zweckverbands (links), das Team des BRK-Simulationszentrums.

Anfang Juni durften wir Landrätin Tanja Schweiger und den Leiter ZRF Regensburg (Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung), Robert Kellner, im Simulationszentrum begrüßen. Nach einem kurzen Rundgang wurden verschiedene Simulatoren, von der Schwangeren über das Kleinkind bis zum Erwachsenen gezeigt. Die technische Ausstattung und die Trainingsmöglichkeiten, die eine sehr reale Trainingsatmosphäre schafft, beeindruckte. So konnten die Landrätin und der Leiter des ZRF auch selbst am Simulator Maßnahmen ausprobieren und sich von der Qualität der Simulatoren überzeugen.

Nach der medizinischen Simulation ging es in den Fahrsimulator. Dieser derzeit noch einmalige Fahrsimulator, der im Führerhaus eines Rettungswagens Typ-Bayern verbaut ist, schafft für die Teilnehmenden die Möglichkeit, gefährliche Situationen bei Einsatzfahrten einzuschätzen und ein Grundverständnis dafür und die Zusammenarbeit im Team bei Einsatzfahrten in einer sicheren Umgebung zu trainieren. Hierbei kann auf die jeweilige Zielgruppe eingegangen werden und die Anforderung an die jeweilige Einsatzfahrt auch angepasst werden. Auch hier ließ es sich Landrätin Schweiger nicht nehmen, selbst eine Einsatzfahrt als Fahrerin zu erleben.

Björn Heinrich, Kreisgeschäftsführer, und Sebastian Lange, Leiter Rettungsdienst,

stellten die Wichtigkeit dieser Schulungsangebote heraus und berichteten über die Erfolge solcher Bildungsmethoden. Sichtlich beeindruckt bekräftigte die Landrätin die Notwendigkeit von Simulation, um so die bestmögliche Versorgung der Bürger*innen weiter sicherzustellen.

Johannes Gottschalk

BRK Referatsleiter Bildung

Landrätin Tanja Schweiger (rechts) bei der Probefahrt im Fahrsimulator.



Regelkonformer Krieg und/oder Frieden?

»Ich denke niemals, dass ein Krieg, egal wie notwendig oder gerechtfertigt, kein Verbrechen ist.«

Ernest Hemingway, US-amerikanischer Schriftsteller (1899 – 1961)

Ich weiß: Wir vom Roten Kreuz sind neutral. Aber als ich das erste Mal gelesen habe, dass die Ukraine 5.600 mutmaßliche Kriegsverbrechen untersucht (inzwischen ist von mehr als 15.000 die Rede; Stand 31. Mai), dachte ich mir: Dieser Begriff ist mehr als zynisch. »Kriegsverbrechen sind Verstöße gegen das Völkerrecht, die bei der Führung eines Krieges von den kriegführenden Parteien begangen werden oder in engem Zusammenhang mit der Kriegsführung stehen.«

Ja, es gibt rechtliche Regeln dafür und darüber, wie ein Krieg zu führen ist: »Das Kriegsrecht ist ein Teil des Völkerrechts. Es sind Verträge, in denen genau steht, wie sich alle, die gegeneinander Krieg führen, im Krieg zu verhalten haben.« Aber eigentlich gibt es das Recht zum Krieg (ius ad bellum) nicht! Denn Kriege sind heute grundsätzlich(!) völkerrechtswidrig. Dies ergibt sich aus dem allgemeinen Gewaltverbot in Artikel 2 Ziffer 4 der Charta der Vereinten Nationen. Dennoch sind die Regeln und Grundsätze, die während eines Krieges gelten sollen, unter anderem im Haager Abkommen und in der Genfer Konvention aufgeschrieben.

Das humanitäre Völkerrecht legt fest, was

während eines bewaffneten Konflikts getan werden kann/darf und was nicht. Die Genfer Konventionen und ihre Zusatzprotokolle bilden den Kern dieses Gesetzes. Sie bestimmen die Grenzen des Krieges, bieten der Zivilbevölkerung Schutz und legen fest, was im Rahmen von Kampfhandlungen und darüber hinaus zulässig ist und was nicht.

Und wenn, dann gibt es die sog. Kollateralschäden, also bei einer militärischen Aktion entstehende Schäden, die nicht beabsichtigt sind oder waren und nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Ziel der Aktion stehen, aber dennoch in Kauf genommen werden. Und wenn diese sich auf das eigene, kriegsführende Personal beziehen, gibt es dafür z.B. den beschönigenden Begriff des »friendly fire«.

Kinder haben – auch in unseren BRK Kindertageseinrichtungen (und ich selbst war über 20 Jahre lang im Kreisverband für die KiTas zuständig) – Fragen, viele Fragen. Unsere Mitarbeitenden in den KiTas, von der Krippe bis zum Hort, sind damit konfrontiert. Aber auch die Eltern bzw. die Sorgeberechtigten. Der Krieg in der Ukraine verstört, verängstigt und beschäftigt – nicht nur, wie ich hoffe – Kinder und Jugendliche. Einige von ihnen haben Familienangehörige, Bekannte und/oder Freund*innen in der Ukraine und/oder in Russland. Menschen, die sich kennen und mögen, auch lieben und alles andere als sich feindlich gegenüberstehen. Ja, als Brechtfan kommen mir immer wieder diese Zeilen aus

dem Solidaritätslied in den Sinn:

»Schwarzer, Weißer, Brauner, Gelber!
(Anm h.s.: ja, ich weiß, political nicht mehr korrekt! Aber das Lied ist 90 Jahre alt.)
Endet ihre Schlächtere!
Reden erst die Völker selber,
Werden sie schnell einig sein.«

Wohlgemerkt: Völker, schrieb Brecht (1898 – 1956), nicht Staaten!

Doch wie will man - und soll man das alles denn überhaupt - Kindern erklären (Anm.: Bei einer Erklärung handelt es sich um den Versuch, in der Realität zu beobachtende Tatbestände oder Vorgänge auf ihre Ursachen zurückzuführen):

Für mich – und das ist meine ganz persönliche Ansicht – aber auch, um damit zum Ausgangspunkt, nämlich den Kriegsverbrechen, zurückzukommen:

Für mich ist Krieg per se ein Verbrechen! Ich halte es dabei ganz mit Albert Einstein (1879 – 1955):

»Krieg ist kein Gesellschaftsspiel, bei dem sich die Planer brav an Regeln halten. Wenn es um Sein und Nichtsein geht, werden Regeln und Verpflichtungen machtlos. Nur die bedingungslose Abkehr vom Krieg überhaupt kann da helfen.«

Hans Schrödinger
Redakteur

Carpe diem

ist eine Sentenz aus der um 23 v. Chr. entstandenen Ode »An Leukonoë« des römischen Dichters Horaz. Sie fordert in der Schlusszeile als Fazit des Gedichts dazu auf, die knappe Lebenszeit heute zu genießen und das nicht auf den nächsten Tag zu verschieben.

Carpe diem, »Genieße den Tag« oder wörtlich: »Pflücke den Tag«: Unter dieser Rubrik möchte die Redaktion der PLUS kleine Geschichten, Fundstücke aus Büchern oder dem Netz veröffentlichen, die nach unserem Dafürhalten dabei helfen können, dieses Motto umzusetzen. Wir wünschen viel Erfolg dabei!

Die Redaktion

Manchmal hilft ein Rauchzeichen

Der einzige Überlebende eines Schiffsunglücks wird an den Strand einer einsamen und unbewohnten Insel gespült. Tag für Tag hielt er Ausschau nach einem Schiff am Horizont. Nach vielen Tagen ergebnisloser Ausschau nach einem Schiff baute er sich eine kleine Hütte aus Holz. Eines Tages kam er von einem Ausflug auf der Insel zurück und stellte fest, dass seine Hütte in Flammen stand. Er hatte alles verloren und seine Stimmung wechselte zwischen Ärger und Verzweiflung. Am nächsten Morgen wachte er durch das Motorgeräusch eines Bootes auf, das sich der Insel näherte. Man kam, um ihn zu retten. »Woher wusstet ihr, dass ich hier bin?«, fragte er seine Retter. »Wir haben Ihr Rauchsignal gesehen«, antwortete der Kapitän.

Verfasser unbekannt

Immer wenn Du glaubst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her, ist ein gängiger Spruch, der - wie obige Geschichte auch - deutlich machen will: Gib die Hoffnung nicht, besser nie auf!

Wir wissen: Dies in Zeiten von Leid, Elend und Flucht zu lesen, fällt vielen nicht leicht. Es fällt auch nicht leicht, wenn man einen persönlichen Schicksalsschlag zu bewältigen hat. Zumal Bertold Brecht 1920 in seinem Gedicht »Den Nachgeborenen« schrieb: »Ich gestehe es: ich habe keine Hoffnung.« Die Blinden reden von einem Ausweg. Ich sehe. Diesen Gegensatz zwischen Hoffnung und Resignation, zwischen Optimismus und Pessimismus, gar Desillusionierung auszuhalten muss jede*r für sich klären.

Aber vielleicht ist es manchmal hilfreich, ein Rauchzeichen zu geben!

Der Hort in der PLUS – die PLUS im Hort

Gibt es Berichte aus dem Hortleben in der PLUS, sind diese für die Kinder und deren Familien besonders interessant. Und damit niemand die neuesten PLUSberichte verpasst, wird im Hort natürlich für alle sichtbar darauf hingewiesen.

Barbara Schrödinger
Hortleitung Starkids, Sinzing



Osterferien im Hort

So viele verschiedene Bilder sind das Ergebnis eines kreativen Tags in den Osterferien mit Wasserfarben im BRK-Schüler/innenhort Starkids in Sinzing. Hingebungsvoll haben die Kinder ihre Bilder gestaltet.

Barbara Schrödinger
Hortleitung Starkids, Sinzing



Hortfest 2022

Nach drei Jahren Pause fand am 25. Mai endlich wieder ein Hortfest des BRK Schüler/innen-Horts Starkids in Sinzing statt. Die Kinder und ihre Familien absolvierten zunächst einen Stationslauf mit Schatzsuche im Hortsandkasten, Dreibeinlauf auf dem Schulhof, Entenfischen mit Fliegenklatschen am Sinzinger Brunnen, Biostation an der Wiese im Minoritenweg, wo je drei Insekten und drei Pflanzen zu bestimmen waren und Buchstabensalat an der Bank im Minoritenweg. Ab der Bank mussten sie die Schritte bis zum Zielort, dem Spielplatz am Kollerhölzl, zählen. Kinder mit Sieben-Meilen-Stiefeln brauchten 180 Schritte, alle anderen ca. 410 bis 460 Schritte.

Auf dem Spielplatz gab es ein Mitbringspicknick für alle (**Bild rechts**), die Kinder nutzten die Spielgeräte und dann gab es ein Fußballspiel (**Bild oben**) zwischen den traditionellen Mannschaften Kinder gegen Eltern, das die Kinder gewonnen haben, und

Bierfilzwerfen in gemischten Mannschaften. Nach einem Eis für alle Kinder gab es für alle Festteilnehmer*innen eine Urkunde. Zusammengefasst: Ein rundum gelungener Nachmittag für alle Beteiligten.

Barbara Schrödinger
Hortleitung Starkids, Sinzing



Vertrag für 18. BRK Kita unterschrieben

Wir freuen uns, dass wir mit der Übernahme des bestehenden Kindergartens »Kinderreich« in Wörth an der Donau im September 2022 unsere 18te Kita des Bayerischen Roten Kreuzes willkommen heißen dürfen. Mit dem »KinderReich« sind wir dann auch erstmals im östlichen Landkreis vertreten.

Der Kindergarten hat derzeit vier Gruppen, die Stadt Wörth denkt aber schon über eine Erweiterung nach; die Nachfrage nach Kita-Plätzen ist nach wie vor hoch und steigt weiter.

Janina Weißenseel
Leiterin Referat »Soziale Arbeit,
Kinder & Jugend«



Damit ist die Übernahme offiziell und mit Unterschrift bestätigt. Björn Heinrich (BRK Kreisgeschäftsführer), Janina Weißenseel (BRK Referat »Soziale Arbeit, Kinder & Jugend«), Markus Götz (Geschäftsleiter Verwaltungsgemeinschaft Wörth a.d. Donau) mit Bürgermeister Josef Schütz (v. links).

Weideniglu für die BRK-Kinderkrippe in Nittendorf



Nach einer langen Zeit des Wartens, konnten das Team und der Elternbeirat der BRK Kinderkrippe »Bunte Bernsteinchen« in Nittendorf ihr, seit zwei Jahren geplantes Projekt »Weidentunnel« (**im Bild**), in Angriff nehmen. Der Elternbeiratsvorsitzende Markus Dollinger fuhr mit einem Lieferwagen der Gebrüder Neuhoff nach Pfaffenhofen an der Ilm, um die bestellten Weidepflanzen für ein Iglu mit angrenzendem Tunnel und einen lebenden Zaun beim »Weidensepp« abzuholen. Am darauffolgenden Tag trafen sich dann El-

tern, Großeltern, Onkels und Krippenleitung Sophia Pickl zum Einpflanzen der Weidenruten im Garten der Kinderkrippe.

Mit einem Helfertrupp von etwa 15 Personen wurde sofort losgelegt. Zusätzliche Erde zum Eingraben der Pflanzen wurde über den Bauhof der Marktgemeinde Nittendorf beige-steuert.

So konnten innerhalb von etwa drei Stunden die Weidenpflanzen eingegraben und verflochten werden. Diese bieten den Kindern ab sofort einen Rückzugsort im Garten und erweitern so die Spielmöglichkeiten auf der Freifläche der Kinderkrippe.

Das Team der »Bunten Bernsteinchen« bedankt sich herzlich beim Kreisverband für die Finanzierung des Projekts, bei allen Helfer*innen und vor allem beim Elternbeirat, der sowohl einen Großteil der Organisation, als auch die Verpflegung vor Ort übernahm.

Sophia Pickl

Leitung BRK Kinderkrippe
Bunte Bernsteinchen

An unsere lieben Muttis



Zum Muttertag im Mai haben die Kids aus unserer Sinzinger Kinderkrippe »Sinzinger Winzlinge« für ihre Mamas extra schöne, bunte Herzen und einen bunten Strauß gebastelt und bemalt – mit gaaaanz viel Liebe drin; plus folgender Botschaft:

»Liebe Mama, hör' mal zu,
niemand ist so lieb wie du.
Und nun gebe ich dir zum Schluss
einen zuckersüßen Kuss.«

Tanja Högl

Leitung BRK Kinderkrippe
Sinzinger Winzlinge

Rama Dama bei den Holzwichtln in Holzheim am Forst

Eine Woche lang wurde von den Kindern im ganzen Gemeindegebiet Müll gesammelt, von Flaschen, To-Go-Bechern, bis von Sturm mitgerissenen Folien wurde einiges gefunden. Es kamen 30 Säcke zusammen und die fachgerechte Entsorgung übernahm die Gemeinde. Die Kinder wurden von den ortsansässigen Firmen (Forstbetrieb Haneder, G&D Vermarktungs GmbH, Gasthaus Schlehuber, FRC Medical GmbH & Co. KG, Bauelemente Maier, Optik Igl, Autohaus Feldmeier, Praxis Dres. Plank-Wihr/Wihr, Holzdeko Brandl, Motorradwerkstatt Bäumel, Edeka Auburger, choupette_design Verena Merl, Versicherungsbüro Concordia Matthias Gütther) und Spenden im privaten Bereich motiviert, die ihre Spendenbereitschaft pro Sack zugesichert haben. Die gigantische Summe von 2.700 Euro wurde im Anschluss von den Kindern dem BRK Kreisverband Regensburg übergeben, der es zugunsten der Ukraine Hilfe gespendet hat. Die Kinder selbst wurden mit einem kleinen Geschenk motiviert, damit vielleicht nächstes Jahr wieder so hilfsberei-



Die Kinder der Kindertagesstätte Holzwichtl in Holzheim a. Forst mit den Gruppenleiterinnen, dem Elternbeirat, der die Initiative ins Leben gerufen hat, der Leitung der Einrichtung, Melanie Hochhausen, und Erster Bürgermeister Andreas Beer. (Foto: Bianca Schmidmeister)

te Kids ihr Engagement einbringen und ihre Sinne geschärft werden, ihren Müll Zuhause oder im Abfalleimer zu entsorgen.

An alle ein großes Dankeschön, die diese Aktion mit unterstützt haben.

Bianca Schmidmeister

Elternbeiratsmitglied
Kinderhaus Holzwichtl in Holzheim am Forst

BRK Waldkindergarten in Duggendorf eingeweiht

In netter Runde fand mit den Erwachsenen und Kindern die offizielle Einweihung statt: Draußen natürlich! Ganz wie es sich für einen sogenannten »WaKi« gehört.

Auf viele tolle Outdoor-Erlebnisse unserer Kleinen freuen sich alle, denn im Freien spielen ist gut für die Gesundheit und zudem wird spielerisch gelernt, Raum, Tiefe, Distanzen und Schnelligkeit auch auf verschiedenem Untergrund besser einzuschätzen. Und ganz nebenbei fördert das Spielen und Lernen an der frischen Luft für gewöhnlich den guten Schlaf!



Aufruf zur Thrombozytenspende

Damit WIR helfen können brauchen wir IHRE Hilfe: Einer unserer treuen Spender hier aus der Region ist Siegfried Krempl, den wir Ihnen kurz vorstellen möchten und bei dem wir uns für sein langes Engagement herzlichst bedanken! Im März hatte er sein Jubiläum zur 600. Thrombozyten-/Multikomponentenspende. Über sich und seine Spendenbereitschaft sagt er:

*Blutspende, bzw. Thrombozytenspende, ist ein kleiner Beitrag im Dienst an der Gemeinschaft. Sicherlich wäre auch ich in einer lebensbedrohlichen Situation froh, wenn mir jemand helfen würde. Früher hab ich mich auch als Knochenmarkspender registrieren lassen. Dies ist aber aufgrund des Alters nicht mehr möglich. Für potenzielle Spender*innen hätte ich einen Hinweis: Das Leben besteht aus Geben und Nehmen. Und haben Sie vor allem keine Angst vor der Nadel, sie beißt nicht!*
Ihr Siegfried Krempl

Thrombozyten oder Blutplättchen sind kleine Zellen im Blut. Sie werden dringend insbesondere zur Krebsbehandlung (bei Leukämie) und zur Versorgung von Frühgeborenen sowie Patienten mit großen Blutungen nach Operationen oder Unfällen benötigt.

Die Thrombozytenspende läuft ähnlich wie die Vollblutspende ab: Sie füllen einen Fragebogen aus, sprechen mit einem Arzt und gelangen dann zur Spende. Voraussetzung für die Eignung zur Spende ist die Anzahl der Thrombozyten in Ihrem Blut, daher wird zunächst die Thrombozytenmenge in Ihrem Blut bestimmt.

Mehr Information unter:
www.blutspendedienst.com

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Das Team in Regensburg mit Jürgen Otto (Facharzt für Transfusionsmedizin) und Juergen Schaffner (Teamleiter Entnahme Blutspendedienst) dankt all seinen Spender*innen und ein besonderer Dank an dieser Stelle an Siegfried Krempl.



Doppelt Gutes tun

Beim Blutspenden Stammzellenspender werden!



Josef Schicho (AKB) und Michaela Dettenkofer vom BRK Kreisverband Regensburg bei der Vorstellung der Starter-Sets für Stammzellenspender beim Blutspendetermin.

Ich spende Blut, weil ich mit ein bisschen Zeit vielen Menschen Hoffnung schenken und helfen kann«, so lautet sicher die Motivation vieler Blutspender. Blut kann im Gegensatz zu vielen Medikamenten nicht künstlich hergestellt werden! Deshalb ist es auch so wichtig, dass es Menschen gibt, die ihr Blut spenden und so einen lebenswichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Eine einzige Blutspende kann bis zu drei Menschenleben retten! Doch man kann als Blutspender gleich doppelt Gutes tun! Blut spenden und sich gleichzeitig als Stammzellenspender typisieren lassen!

Der BRK Blutspendedienst und die BRK Kreisverbände arbeiten bereits seit vielen Jahren mit der Stiftung AKB (Aktion Knochenmarkspende Bayern) eng und erfolgreich zusammen. Auch wir, der BRK Kreisverband Regensburg, wollen mit dieser Zusammenarbeit darauf aufmerksam machen, dass jede*r Einzelne von uns Doppelt Gutes tun und viele Menschenleben retten kann!

Wo kann man sich registrieren?

Direkt beim nächsten Blutspende-Termin einfach bei der Anmeldung/Registrierung danach fragen!

Wer kann sich registrieren lassen?

Prinzipiell jede Person zwischen 17 und 55 Jah-

ren, die gesund und in körperlich guter Verfassung ist (Spendereignung/Vorerkrankungen am besten vor Ort abklären). Eine Spende ist bis zum vollendeten 60. Lebensjahr möglich.

Wie läuft es ab?

Das ausgehändigte »Starter-Set« beinhaltet einen Info-Flyer, ein Blutröhrchen, einen Spenderausweis, sowie eine Einwilligungserklärung. Letztere einfach ausfüllen, unterschreiben und mit dem Blutröhrchen bei der Blutspende abgeben. Das BSD-Team leitet diese dann zur Stiftung AKB weiter. Nun einfach zu Hause mit dem Spenderausweis online registrieren unter www.akb.de/registrierung.

Beim Blutspendetermin im Jahnstadion am 5. April konnten bereits innerhalb von zwei Stunden beachtliche 25 Neu-Registrierungen für Stammzellenspender gewonnen werden und war somit ein toller Erfolg! Wir freuen uns, diese Aktion auch bei unseren weiteren Blutspende-Orten, z.B. Schierling, Hemau, Regenstauf und Lappersdorf, vorstellen zu dürfen.

Bei unseren nächsten Spender-Terminen im Jahnstadion wird Josef Schicho (AKB) mit seinen Starter-Sets wieder mit dabei sein und alle Interessierten kompetent beraten!

Michaela Dettenkofer
Sachbearbeiterin Blutspende und Rettungsdienst BRK Kreisverband Regensburg



Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen (m/w/d)

Kreisverband Regensburg

Wir bieten

- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- die Mitarbeit in eigenständigen, motivierten und engagierten Teams
- vielfältige Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung sowie der beruflichen Weiterbildung
- eine Vergütung entsprechend BRK Tarifvertrag sowie
- eine Zusatzaltersversorgung und
- eine Betriebliche Altersversorgung

Wir betreiben

Kindertageseinrichtungen in der Stadt und im Landkreis Regensburg

- Kinderkrippen
- Kindergärten (auch Waldkindergärten)
- Häuser für Kinder und einen
- Schüler/innen-Hort

Wir suchen

aktuell für die Kindertageseinrichtungen in

- Hemau
- Köfering
- Beratzhausen
- Sinzing
- Regensburg
- Holzheim am Forst
- Laaber
- Nittendorf
- Duggendorf

Ihr Profil

- eine Ausbildung als Fach- oder Ergänzungskraft bzw. die Voraussetzung für eine Gleichwertigkeitsanerkennung
- Einfühlungsvermögen und soziale Kompetenz
- Engagement, Belastbarkeit und Flexibilität
- Fortbildungsbereitschaft



Mitarbeiter*innen (m/w/d)

Ambulante Pflege, Sozialstationen, Tagespflegen, Seniorenzentren

Wir sind alle so verschieden und genau so verschieden sind auch die Rollen, die wir in unserem Job einnehmen. Bei der großen Vielfalt an Arbeitsplätzen in unserem Kreisverband ist garantiert auch der perfekte Platz für Sie dabei, beispielsweise in unserer Pflege.

Ebenso suchen wir Unterstützung für unsere Teams in der ambulanten und stationären Pflege: In den Sozialstationen, den Tagespflegen sowie in unseren Seniorenzentren in der Stadt und im Landkreis Regensburg!

Die entsprechenden Stellenausschreibungen sind online zu finden unter: www.meinplusimjob.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Komm zu uns!

Bewirb Dich für den BRK Bundesfreiwilligendienst in der Schul- und Jugendarbeit. Dir macht das Arbeiten mit jungen Leuten Spaß und Du interessierst Dich für das Thema »Erste Hilfe«? Vielleicht hast Du auch noch keinen konkreten Plan, was Du nach Deinem Abschluss machen möchtest? Dann sind wir DEIN Team und haben genau die richtige Stelle für Dich!

Mehr Facts für Deine Bewerbung und alles über Deinen neuen Job findest Du online unter: www.meinplusimjob.de



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

infopers@kvregensburg.brk.de

Oder einfach direkt online bewerben!

www.meinplusimjob.de/bewerbung kann Ihr direkter Weg zu einem Job beim BRK werden.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

www.meinplusimjob.de

Firma Reichel & Platzer spendet uns einen Rollstuhl

In der letzten Ausgabe unserer PLUS hatte ich mich für die Spenden an unsere Tagespflege im Jahr 2021 bedankt. Und wen vergesse ich? Unseren direkten Nachbarn: Sanitätshaus Reichel & Platzer.

Die Geschichte: Bei schönem Wetter gehen wir mit unseren Gästen spazieren. Für manche ist der kurze Weg trotzdem zu anstrengend, so dass wir sicherheitshalber einen Rollstuhl nutzen. Leider haben wir nur einen, aber zwei Gäste, die gerne mitgehen wollen, sich den Weg aber nicht mit Rollator zutrauen. Das Sanitätshaus hat uns freundlicherweise immer leihweise mit einem Hilfsmittel ausgeholfen.

Eines Tages wurde uns gesagt: »Wir haben einen neuen Rollstuhl bestellt, den bekommt ihr geschenkt! Dann müsst ihr nicht immer extra rüberkommen und seid gleich mobil!« Sprachlosigkeit! Wo gibt es heute noch so etwas? Einfach so, ohne jemals darüber gesprochen zu haben? Freude! Wir können nun wirklich einfach losmarschieren, weil wir zwei Rollstühle haben. Schön so unabhängig zu sein!

Unsere Gäste sind ebenfalls begeistert von dem Hilfsmittel (**im Bild**): Also herzlichen Dank an das Sanitätshaus Reichel & Platzer und seine Mitarbeiter*innen hier in Schierling.

Gisela Meder

Pflegedienstleitung

BRK-Tagespflege »Oase an der Laber«

Schierling



Ein neuer Pfarrer für Schierling

Pfarrer Bernhard Pastötter (**im Bild 2. von links**) wird hiermit von uns – wenn auch mit einer kleinen Verspätung – herzlich willkommen geheißen! Zum Erntedankfest gestalten wir jedes Jahr eine kleine Zeremonie in unserer Tagespflege: Für den Korb werden Obst, Gemüse, Getreide, Blumen und Kräuter der entsprechenden Jahreszeit hübsch gestaltet. Anschließend wird der Pfarrer kontaktiert und nachgefragt, ob er ein wenig Zeit für uns hat, um einen kleinen Dankgottesdienst mit anschließender Segnung unseres gefüllten Korbes abzuhalten.

Ach, was haben sich unsere Senior*innen gefreut! Bereits vorher fragten sich alle: Wie wird er wohl sein? Nimmt er sich Zeit, oder geht alles im Schnelldurchlauf? »Interessiert er sich für uns?« »Ist er groß oder klein?« Sie kannten ihn ja nur aus der Zeitung. »Spricht er mit tiefer Stimme oder mit einer höheren?« »Können wir ihn gut verstehen oder nuschelt er?« Das sollten die an dem Tag anwesenden Senior*innen bald erfahren, denn Pfarrer Pas-

tötter sagte zu. Ach, was haben sich unsere Gäste gefreut. Da saßen sie nun in aufgeregter Vorfreude. Lauter Gesichter mit einem Lächeln auf den Lippen und roten Wangen.

Und dann kam er, der Herr Pfarrer! Leises Getuschel war zu hören: »Der ist aber noch jung.« »Und was für einen Schwung er hat.« »Bin ich vielleicht gespannt, wie das bei ihm abläuft.«

Sehr schön hat Pfarrer Pastötter das gemacht. Er sprach langsam, mit lauter Stimme, so dass ihn wirklich jede*r verstehen konnte.

Aber das Beste kam ja noch:

Nach der offiziellen Zeremonie blieb er bei Kaffee und Kuchen noch bei uns. Er unterhielt sich mit den Gästen, fragte sie, woher sie denn kommen und was sie in ihrem Leben gemacht oder erlebt haben.

Gisela Meder

Pflegedienstleitung

BRK-Tagespflege »Oase an der Laber«

Schierling

Spende der Landfrauen für die Tagespflege

Das erste Halbjahr fing gut an: Die Landfrauen spenden unserer Tagespflege »Oase an der Laber« in Schierling 300 Euro (**im Bild**).

Wir haben einen Fernseher, der so ungefähr funktioniert, wie das in der letzten Ausgabe beschriebene Radio: Das Gerät hat ein Eigenleben! Wenn es will, liefert es einen Sender, wenn es schlechte Laune hat: Nö, heute gibt's kein Fernsehen. Ein verschneites Bild bietet es auch an so manchem Tag an - da wird einem schwindlig, wenn man es anschaut. (Man kann es dann natürlich auch als Ersatz für die, durch Corona ausgefallenen Volksfeste nutzen – beim Karussellfahren bekommt der eine oder andere dabei auch so einen »Krüsel« im Kopf.)

Wir haben uns schon lange darüber Gedanken gemacht, wie wir an einen neuen ran kommen. Dann kommt der Anruf von Heidi

Höglmeier, dass die Landfrauen spenden möchten. Das Geld ist zusammengekommen, indem die Damen letztes Jahr ihre fleißig gebundenen Kräuterbüschel verkauft haben und nun unserer Tagespflege einen Anteil zukommen lassen wollten. Manchmal fügt sich alles zum Guten!

Nochmals herzlichen Dank an die Schierlinger Landfrauen!





Hau Ruck!

Das durfte auch dieses Jahr nicht fehlen: Die Tagespflege »Oase« in Neutraubling begrüßte den Wonnemonat mit einem selbst dekorierten Maibaum.

Damit alle Gäste die Bratwürstl mit frischen Brezen genießen konnten, feierten wir dieses Ereignis gleich an zwei Tagen.

Kein Musikwunsch blieb offen, schunkelnd hießen wir den Mai willkommen. Das Team der Tagespflege ließ es sich nicht nehmen, unter Jubel und Applaus den neuen Baum aufzustellen und wie jedes Jahr gelang dies nur durch das Anfeuern unserer Gäste mit einem mehrmaligen »Hau Ruck!«



Stefanie Heubeck
Pflegedienstleitung
BRK Tagespflege Neutraubling

Der Frühling ist gekommen

Im Mai geben sich Feste und Feiern die Klinker in die Hand. Die Natur erwacht mit aller Kraft. In unserer Tagespflege »Oase im Tangrintel« in Hemau machten wir uns gemeinsam Gedanken zum Thema Frühling und gestalteten dazu passend eine Wand.

Der Muttertag steht bei vielen unserer Gäste hoch im Kurs. Aus diesem Grund entschlossen wir uns, ein Geschenk für die Mütter zu gestalten. Unsere Wahl fiel auf ein Herz, fixiert auf Baumscheiben. Die Männer der Gruppen schlugen uns dazu die Nägel ins Holz. Die Form eines Herzens wurde so vorgegeben. Die Frauen begannen dann, über die Nägel mit roter Wolle zu flechten. Jede*r fertigte die Arbeit individuell nach den eigenen Wünschen. So entstanden kleine individuelle Kunstwerke, die jeder Gast mit nach Hause nehmen durfte.

Das Projekt ging über mehrere Tage. Alle hatten jede Menge Spaß dabei und es wurde viel gelacht. Die Arbeit erforderte Geduld und feinmotorische Fähigkeiten. Die Betreuungskräfte unterstützten, wenn es notwendig war, aber meist gelang es ohne große Hilfe. Alle Gäste freuten sich über ihren Erfolg – es war für uns alle ein schönes Erlebnis.



Elisabeth Pöppel
Gerontofachkraft
Oase im Tangrintel, Hemau

Grüne Oase – selbst gepflanzt

Fakt ist: Im Frühling blühen nicht nur die Pflanzen endlich wieder auf, sondern auch unsere eigenen Lebensgeister und auch den Sommer genießen unsere Bewohner*innen in den BRK Einrichtungen sehr. Und so manch eine*r hat einen fantastischen grünen Daumen, wie hier in unserem Seniorenzentrum in Regenstauf (**im Bild**).

Der Garten mit all seinen Pflanzen, Blumen und Insekten bringt gleich viel mehr gute Laune, Motivation und neue Energie. Und stolz auf unsere Hochbeete sind wir auch!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Vatertag im BRK Seniorenzentrum Regenstauf

Der Männerstammtisch wünschte sich ein Leberkäsefrühstück zum Vatertag.

Die Betreuungsassistentinnen Silke Niedermeier und Nuran Gündogdu erfüllten ihnen gerne diesen Wunsch. Bei Leberkäse, Brezen und Weizen ließen sich die Männer von den zwei Damen verwöhnen und genossen ihren »Männertag«.

Zum Schluss gab es noch ein kleines Präsent vom Haus (Eierlikör), hübsch verpackt und von Silke überreicht.

Karin Stubenhofer
Seniorenzentrum Regenstauf



Neue Einrichtung für Senior*innen in Köfering

Unser Bauvorhaben in diesem Teil des Regensburger Landkreises schreitet gut voran und lässt sich schon jetzt als ein zukunfts-trächtiges Projekt betiteln, auf das wir uns sehr freuen! Es ist ganz besonders ein positives Signal für den Landkreis, für die Gemeinde und ihre Bürger*innen im Hinblick auf eine wohnortnahe Versorgung im Alter.

Besonders stolz bin ich als künftiger Leiter der neuen Einrichtung darauf, diesen Auftrag ganz im Sinne unserer Rotkreuz-Maßstäbe umsetzen zu dürfen, um hier nach dem Leitbild des BRK einen Ort zu schaffen, an dem Menschen sich im Alter wohlfühlen und gut aufgehoben sind. Mir persönlich liegt es sehr am Herzen, dass wir neben einer höchst professionellen, bedarfsgerechten und individuellen Versorgung den Senior*innen zudem ein Höchstmaß an Lebensqualität und Freude im Alltag ermöglichen können. Ich freue mich besonders auf den Endspurt der Fertigstellung unserer Einrichtung mit dem Fokus auf die Eröffnung im Herbst 2022. Das Gebäude wurde nach unseren Wünschen und den Bedürfnissen der künftigen Bewohner*innen geplant und gebaut.

Genauso freue ich mich auch über das jetzt schon große Interesse an unserer neuen Einrichtung und über die bereits eingegangenen Anmeldungen, wie auch Bewerbungen von interessierten Mitarbeiter*innen.

Anmeldungen sowie Bewerbungen, aber auch Interessen bzw. Fragen anderer Art, werden gerne unter folgender Mailadresse beantwortet: matthias.stier@kvregensburg.brk.de.

Matthias Stier

Leitung BRK Senioren-Zentrum Köfering



Die Sozialstation Regensburg-Ost

Nachdem die Sozialstation Regensburg entsprechend ihrer Stadtteile nach Jahren in »West« und »Ost« aufgeteilt wurde, leitet Swetlana Gerl mit ihrem Team die Ambulante Pflege in Regensburg Ost und das ganz zum Wohle der ihnen anvertrauten Patient*innen.

In Zusammenarbeit mit Ärzt*innen, den Sozialdiensten der Krankenhäuser und Homecare Anbietern versorgen wir derzeit 86 Patient*innen mit medizinischer Körperpflege und Betreuungsleistungen.

Unser Team besteht aktuell aus 16 Mitarbeitenden aus insgesamt elf Nationen. Wir sind stolz auf unser multikulturelles Power-Team und die persönliche Bereicherung, da wir dadurch die Vielfalt in unserem Team

erfahren dürfen. Unsere Mitarbeitenden haben beispielsweise Wurzeln aus Ländern wie Kasachstan, Tunesien, Rumänien, der Türkei und viele Nationalitäten mehr.

Jedes Jahr im Mai findet der sogenannte »Diversity-Day« statt, der der Vielfalt von uns Menschen in unserer Gesellschaft gewidmet ist. Der Regensburger BRK Kreisverband ist bunt und das zeigt unsere Sozialstation ganz gut!

Was die generelle Ausbildung in der Station betrifft, so hat diese einen sehr hohen Stellenwert. So werden die Mitarbeitenden beispielsweise zu Pflegeassistent*innen und Betreuungskräften weitergebildet. Aktuell beendet eine Pflegefachkraft in unserer Einrichtung ihre Ausbildung und wird überganglos als Fachkraft weiterbeschäftigt. Und auch Fachkräfte haben die Möglichkeit zur Weiterbildung, z.B. als Mentor*in, Wundfachkraft, Hygienefachkraft und vieles mehr.

Unsere Sozialstation sowie das gesamte BRK sind ein positives Beispiel dafür, dass in unserer Gesellschaft durch unsere verschiedenen Nationen in den Teams, aber auch bei unseren Patient*innen ein großartiges Miteinander, eine schöne »Win-Win Situation« entstehen kann.

Monika Bachl,

BRK Ambulante Pflege

Sozialstation Regensburg Ost

Was wäre ein Sommer ohne Kräuter?



Anlegen eines Beetes im BRK Betreuten Wohnen Königsgarten. Mitte April trafen sich einige Anwohner*innen unseres Hauses, um gemeinsam ein brach gelegenes Hochbeet neu zu bepflanzen (**im Bild**). Die neue Erde und Gewächse wurden vom Kreisverband Regensburg gestellt. Die Idee und die zusätzliche Unterstützung kam von BRK Betreuungskraft Maria Butz. Die Bewohner*innen waren eifrig dabei, hatten Freude am Garteln und bepflanzen in ihrem ganz persönlichen Stil das Beet.

Hlonka Pieper

Pflegedienstleitung

Ambulante Pflege

Sozialstation Regensburg West

Wir fragen an Swetlana Gerl, Leitung BRK Ambulante Pflege Regensburg Ost

Wie würden Sie Ihr Team beschreiben?

Ich bin stolz auf unser buntes, multikulturelles, fleißiges und professionelles Team und wir verstehen uns alle gut. Wir sind quasi eine absolute Frauen-Power-Truppe bis auf einen Mann, einen Kollegen von uns, der uns meist an den Wochenenden unterstützt.

Wie sind Sie zum BRK gekommen und was haben Sie vorher gemacht?

Ich habe meine Wurzeln in Kasachstan, dort habe ich früher in einem Kindergarten gearbeitet. In Deutschland habe ich mich für den Beruf in der Altenpflege interessiert und bin hier bis heute tätig. Beim BRK in Regensburg beschäftigt bin ich seit 2014.

Ehrenamt ist keine Selbstverständlichkeit

BRK stellte Vielfalt ehrenamtlicher Bereiche und deren Helfer*innen vor

»Ehrenamt ist nicht Arbeit, die nicht bezahlt wird, sondern Arbeit, die unbezahlbar ist«

Mit diesem Zitat wollen wir zum einen betonen, wie gesellschaftlich wichtig das ehrenamtliche Engagement - nicht nur im Roten Kreuz - ist, wir wollen uns zum anderen bei allen Ehrenamtlichen bedanken! Und deshalb berichten wir gerne über die »Arbeit« unserer Ehrenamtlichen im Jugendrotkreuz, in den Bereitschaften, in der Wasserwacht und in der Bergwacht!

Vielen herzlichen Dank euch allen!

Die Redaktion



Der BRK »Tag des Ehrenamtes« auf dem Regensburger Neupfarrplatz mit Harald Scholz (Stellv. BRK Kreisbereitschaftsleiter), Florian Fromm (BRK Kreisbereitschaftsleiter), Guido Herrmann (Geschäftsführer Galeria Karstadt Kaufhof) und Björn Heinrich (Kreisgeschäftsführer BRK Kreisverband).

Im Mai konnten die Bürger*innen auf dem Regensburger Neupfarrplatz hinter die Kulissen des Bayerischen Roten Kreuzes blicken und die vielen Bereiche ehrenamtlicher Tätigkeit selbst miterleben, Fragen stellen und mehr darüber erfahren. Vertreten waren unter anderem die Hunde- und Motorradstaffel, der Rettungsdienst, das Jugendrotkreuz (siehe Beitrag S. 27), die Bergwacht und die verschiedensten Bereitschaften. Zusammen mit der Galeria Karstadt Kaufhof und deren Geschäftsführer Guido Herrmann wurde zum Weltrotkreuztag ein Fest für alle organisiert.

Die Bandbreite und die große Vielfalt der Einsatzaufgaben des BRK lockte das Pu-

blikum auch zu den zahlreich ausgestellten Fahrzeugen und lud zu Gesprächen mit den ehrenamtlichen Helfer*innen ein. Der Einblick in die Arbeit des BRK hat bestimmt so manchen auch zu einer Mitgliedschaft angeregt, denn helfen kann jede*r.

Wie wichtig die Tätigkeit Ehrenamtlicher und der Dienst am Mitmenschen ist, haben einmal mehr die Pandemie und auch die aktuelle Flüchtlingshilfe gezeigt. Auch im Raum Regensburg gibt es viele Möglichkeiten, sich regional zu engagieren:

Neben den Mitarbeitenden aus dem Hauptamt unterstützen aktuell rund 2.000 aktive ehrenamtliche Rotkreuzler*innen den BRK Kreisverband unserer Domstadt und

unseres Landkreises. Sie sind das ganze Jahr über im Landkreis sowie in der Stadt präsent und helfen.

BRK Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich schätzt seine Ehrenamtlichen: »Auf sie können wir stolz sein und ich danke herzlichst für all die Zeit und Mühen, die unsere Teams in ihrer Freizeit aufgewandt haben, um zu helfen, wo Hilfe nötig war und ist. Es sind Menschen aus unserer Gegend, die Zeit und Energie einsetzen, um andere zu unterstützen und ihnen zu helfen. Und so ein Ehrenamt ist ganz bestimmt keine Selbstverständlichkeit, erst recht nicht in einer Zeit, in der jede*r einzelne ohnehin schon genug andere Dinge um die Ohren hat. Selbstverständlich ist nichts von dem, was Sie alle tun – Dankeschön!«.

Man freute sich über die vielen interessierten Besucher*innen beim diesjährigen »Tag des Ehrenamtes«: Auch Harald Scholz lobt in der Funktion als Stellv. Kreisbereitschaftsleiter seine Leute: »Unsere ehrenamtlich engagierten Rotkreuzler*innen im Kreisverband Regensburg sind ein Schatz, ihre Leistung ist sehr wertvoll. Unsere Helfer*innen decken mit ihrem Wissen, ihren hohen Erfahrungswerten und ihrem bemerkenswerten Engagement eine große Bandbreite an Aufgaben ab und helfen somit der Bevölkerung im Raum Regensburg auf ganz besondere Art und Weise.«.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Saisonauftakt in Kreuzwertheim

Ende April fand in Kreuzwertheim die Auftaktveranstaltung aller bayerischen Motorradstreifen des Roten Kreuzes statt. Nach der Segnung von Mensch und Maschine durch die örtlichen Geistlichen sowie die Grußworte der Führungsebene des Bayerischen Roten Kreuzes fand eine Ausfahrt aller KRÄDER (Krafräder) in Polizeibegleitung statt.

Jens Borchert

Fachdienstleiter Motorrad



Ausfahrt nach Tschechien



Im Mai organisierte unsere BRK Motorradstreife eine Ausfahrt, an der auch andere Hilfsorganisationen, wie Johanniter und RKT, teilnahmen und es ging ins Nachbarland Tschechien. Beginn der Tour war Regensburg. Von dort fuhr unser Team weiter durch den Landkreis Schwandorf bis nach Höll, wo wir Deutschland verließen. Bei einem gemeinsamen Mittagessen konnten erste Biker- und Rettungsdienstgespräche geführt werden.

Nachdem wir gestärkt waren, ging es auf tschechischer Seite über tolle Straßen und durch noch schönere Landschaften bis Neuern und Bayerisch Eisenstein, wo wir wieder deutschen Boden unter die Reifen bekamen. Über den Arber fuhren wir anschließend wei-

ter nach Zwiesel und Viechtach – nach einem kleinen Zwischenstopp im Niemandsland (man möge es mir bitte verzeihen). Nach einer wunderschönen Ausfahrt, einem tollen Austausch und nach fast 400 Kilometern kamen wir wieder wohlbehalten gegen 17.30 Uhr in Regensburg an.

Zum Abschluss gab es dann bayerische Schmankerl in einem hiesigen Biergarten.

Vielen Dank an alle Mitfahrenden, die sich der Tour gestellt haben. Es war ein mega Tag mit euch, die nächste Tour ist bereits in Planung!

Jens Borchert

Fachdienstleiter Motorrad

Ihre Spende hilft!

Die Motorradstreife im Bayerische Rote Kreuz (BRK) gehört zum Fachdienst Motorrad der BRK-Bereitschaften. Seit 1983 leisten wir in den Sommermonaten auf Autobahnen und Bundesstraßen schnelle Hilfe – ehrenamtlich und unentgeltlich.

Durch die Motorradstreife wird die Hilfsfrist als Ergänzung zum öffentlich-rechtlichen Rettungsdienst um über 70% verkürzt.

Spendenkonto

Sparkasse Regensburg

IBAN: DE39 7505 0000 0000 1059 99

BIC: BYLADEM1RBG

Stichwort Motorradstreife





Hand in Hand

Die **Motorradstreife** nahm Anfang April mit zwei Motorrädern an der Veranstaltung »Hand in Hand« in Kelheim teil. Hier ging es um das große und wichtige Thema »Ehrenamt«. Mit vor Ort waren die Hilfsorganisationen, sehr stark vertreten durch unser BRK mit allen seinen verschiedenen Fachdiensten. Die Motorradstreife war gerade neben dem Hubschrauber eine Attraktion für die Kleinen!

Jens Borchert

Fachdienstleiter Motorradstreife



Schnelle Hilfe zum Palmator-Anstich

Anfang April waren wir mit drei Motorrädern, beim ersten großen Sanitätsdienst seit langem, zum Prösslbräu am Adlersberg unterwegs, um die Straßen und Feldwege zu bestreifen. Hier konnten wir vor allem auf die Hilfesuchenden eingehen, die nicht mehr in der Lage waren, die Örtlichkeit bzw. ihre Freund*innen zu finden. Oft wurden wir hier auch einfach als Ansprechpartner vor Ort genutzt. Eine verletzte Person konnte durch die Motorradstreife mittels des ATV (All-Terrain-Vehicle) gerettet und der weiteren medizinischen Versorgung zugeführt werden.

Jens Borchert

Fachdienstleiter Motorradstreife

Frisch vermählt!

Nathalie und Florian habden geheiratet

Es begann vor sieben Jahren. Florian Fromm fand seine Natalie Glatzel – oder fand sie ihn? Das Rote Kreuz führte zwei Herzen zusammen, das eines außerordentlich engagierten Helfers und das einer ebenfalls nicht weniger emsigen Helferin.

Am Freitag, den 6. Mai, gaben sich der nunmehrige Kreisbereitschaftsleiter der Bereitschaften des BRK-Kreisverbandes Regensburg und die derzeitige Kreisfachdienstleiterin des Betreuungsdienstes im Sinzinger Rathaus vor Bürgermeister Patrick Grossmann das Ja-Wort.

Die Bereitschaften, Arbeitskreise und Fachdienste standen beim Verlassen der Hochzeitsgesellschaft des Rathauses Spalier und gratulierten herzlich. Eine Abordnung von Rotkreuzfahrzeugen umrahmte die Gratulationscour.

Zuvor schon hatte ein Trupp wackerer Rotkreuzler*innen den Garten des Brautpaares mit einem Hochzeitsbaum verziert.

Alles Gute und ein langes, gesundes und harmonisches (Rotkreuz-)Leben wünscht auch die PLUS-Redaktion.

Harald Scholz

Stellv. Kreisbereitschaftsleiter



1.200 Stunden auf der Maidult

Auf der diesjährigen Regensburger Maidult haben die ehrenamtlichen Bereitschaften des Bayerischen Roten Kreuzes über 1.200 Stunden und um die 350 Versorgungungen geleistet.

Eines der BRK Teams vor Ort (v.l.): Daniel Bösl, Lukas Stäbler und Albert Kreuzer.



Eine Woche im Betreuungsdienst

Um einen Einblick in die vielfältige Arbeit des Betreuungsdienstes zu geben, stellen wir die Arbeit einer Woche im März vor, in der die Einsatzkräfte besonders stark gefordert wurden. Denn von 13. bis 20. März gab es für die Helfenden einiges zu tun.

Den Anfang machte die Einrichtung einer Notunterkunft für Geflüchtete in Hemau. Aufgrund der Konflikte in der Ukraine rechnete man auch im Landkreis Regensburg mit einigen Zuläufen und verständigte die örtlichen Feuerwehren, das THW und das BRK. Somit ging für die ersten Einsatzkräfte die Arbeit bereits am Vortag los, um das eingelagerte Material auf die LKWs zu laden und die Fahrzeugbeladung auf Vollständigkeit zu überprüfen. Die weiteren Einheiten trafen sich am Sonntag, den 13. März um 12 Uhr in Hemau, um die Tangrinthalle für die zukünftige Verwendung einzurichten. Es wurden Feldbetten und Sitzgelegenheiten aufgestellt sowie eine Registratur der Ankommenden und eine Materialausgabe aufgestellt, um auf Anhieb einen reibungslosen Betrieb gewährleisten zu können.

Bereits einen Tag später erreichte uns die Nachricht, dass eine weitere Unterkunft gebraucht wird und eine geeignete Halle dafür in Kiefenholz gefunden wurde. Drei Helfende trafen sich mit den Zuständigen am Montag für eine Begehung der Halle und eine grobe Planung der noch benötigten Materialien. Nach einem kurzen Gespräch kristallisierte

In Hemau unterstützte der Betreuungsdienst Anfang Mai die Einrichtung einer Notunterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine. (Bild: Mario Moller)



Das Team Betreuungsdienst im Kreisverband Regensburg. (Bild: Mario Moller)

sich der Dienstag, 15. März, für die Einrichtung gemeinsam mit den Feuerwehren und dem THW heraus. In beiden Notunterkünften könnten insgesamt mehr als 400 Geflüchtete untergebracht werden.

Evakuierung wegen Bombenfund

Für den 17. März wurde eine Evakuierung aufgrund eines Bombenfundes angesetzt. Der Verdachtspunkt befand sich an der A3 zwischen Burgweinting und Regensburg-Universität. Alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, um genügend Helfende für Donnerstag zu finden, da der Einsatzbeginn für 11 Uhr geplant war. Kurz vor der offiziellen Startzeit erreichte uns die Entwarnung: »Bombe ohne Zünder!«. Die Einsatzkräfte konnten also

weiterhin ihrer regulären Arbeit nachgehen. Um für den Ernstfall gerüstet zu sein, werden auch regelmäßig Lehrgänge angeboten. So auch der Grundlehrgang Betreuungsdienst, der zur Helfergrundausbildung des BRK zählt. Dieser fand dann am Wochenende in den Räumen der Bereitschaft Sinzing-Prüfening statt. Themen waren unter anderem die Einrichtung einer Notunterkunft, was nicht nur in der aktuellen Lage dringend benötigt wird, sondern auch bei Bombenfunden oder Naturkatastrophen eine wichtige Rolle spielt. Außerdem lernten die elf Teilnehmenden den Aufbau einer Verpflegungsausschuss und erhielten die verpflichtende Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz.

Da die Verpflegung von den eigenen Helfenden der Bereitschaft zubereitet wurde, musste die Planung hierfür bereits im Vorfeld durchgeführt werden. Hierzu zählt die Erstellung eines Essensplans vom Frühstück bis zum Kuchen am Nachmittag.

Am Freitag wurde dann der Großeinkauf erledigt. Bereits eine Stunde vor Lehrgangsbeginn ging es dann mit der Vorbereitung der obligatorischen Butterbrezen und der Bereitstellung von Kaffee, Tee und Kaltgetränken los. Kurz nachdem die Teilnehmer*innen eingetroffen waren, wurde der Ofen angeworfen, um den Schweinebraten pünktlich um 12 Uhr auf den Tisch zu bringen. Neben Spülen und Aufräumen wurde noch der Kuchen bereitgestellt, sodass kein*e Teilnehmer*in hungrig nach Hause gehen musste. Am Sonntag gab es das gleiche Spiel, nur mit handgeschabten Käsespätzle, die von den Teilnehmenden an der aufgebauten Verpflegungsausschuss zur praktischen Übung selbst ausgeteilt wurden.

Alexandra Schuh
Bereitschaft Sinzing-Prüfening

Gerätetraining bei der Hundestaffel

Hin und wieder trainieren die Mitglieder der Rettungshundestaffel mit ihren Vierbeinern auch an speziellen Geräten. Dabei soll die Motorik und das Geschick der Hunde geschult werden, außerdem wird die Bindung zwischen Hund und Hundeführer*in bei der Bewältigung gemeinsamer Aufgaben gestärkt. Egal ob Leiter, Wippe oder Brücke, Hund und Besitzer*in hatten mächtig Spaß und konnten nebenbei auch eine Menge lernen.

Maria Schmalzl

BRK Rettungshundestaffel



Ein Radio für die Wasserwacht

Als die Vorbereitungen der neuen Wachsaison am Guggenberger und Roither See in den letzten Zügen lagen, stellte die Ortgruppe Neutraubling fest: »Wir haben ja gar kein Radio für den Roither.«

Die folgende Diskussionsrunde, welches Modell denn nun am besten geeignet sei, beendete der Stellv. Vorstand Michael Schröder mit den Worten: »Lasst mich mal machen.« Es vergingen einige Tage, bis man am 19. Mai um 14:45 Uhr auf einmal Michaels Stimme als Teilnehmer des Radioquizes »Erste Antwort Bayern 1 mit Tilmann Schöberl« im Radio auf Bayern 1 hörte. In diesem Quiz musste Michael mehrere Fragen beantworten. Als Herausforderung lautet die erste Antwort immer »Bayern 1« und die nächsten Fragen müssen mit der Antwort auf die vorherige Frage beantwortet werden.

Darüber hinaus wusste er noch einige Daten zur Wasserwacht Neutraubling zu berichten und teilte der Ortsgruppe im Anschluss mit: »Also Radio für die Roither Wachstation ist organisiert«.

Clemens Paap

Vorsitzender Wasserwacht
Ortsgruppe Neutraubling
Stellv. Vorsitzender
Kreiswasserwacht Regensburg

Motorbootführer-Ausbildung. (Foto: Kathrin Dietlmeier)



SEG-Führer Ausbildung Einsatzübung am Guggenberger See. (Foto: Solveig Wolfarth)

Bereit für den Start

Im Mai beginnt für die Wasserwacht die Wachsaison

Im Mai beginnt für die Wasserwacht die Wachsaison auf den Badeplätzen. Dazu müssen nicht nur die Stationen einem Frühjahrsputz unterzogen werden und das Material aufgefüllt werden. Auch die Einsatzkräfte werden für die anstehenden Herausforderungen in den Sommermonaten geschult.

Bereits im Herbst startete eine Ausbildung für Motorbootführer*innen. Mit vielen Online-Schulungen wurden die Teilnehmer*innen in den theoretischen Grundlagen, z.B. Schifffahrtsrecht, Technik oder Naturschutz, weitergebildet. Dazu erfolgten Anfang des Jahres auch praktische Fahrstunden auf der Donau. Vertieft werden dabei unter anderem Standardmanöver wie das Ab- und Anlegen oder das Mann-Über-Bord-Manöver. Am 23. April bestanden acht Anwärter*innen erfolgreich die Prüfung in Regensburg.

Ein weiterer Kurs mit fünf Teilnehmer*innen aus den verschiedenen Ortsgruppen der Kreiswasserwacht läuft noch bis zum Ende Juli.

Eine Herausforderung für die Mitglieder unserer Schnelleinsatzgruppen stellt das Gewicht der Fahrzeuge und Boote über der Grenze von vier Tonnen dar. Mit dem normalen Führerschein der Klasse B dürfen diese Gespanne nicht gefahren werden. Aus diesem Grund hat der Freistaat Bayern die Verordnung zum sogenannten Helferführerschein erlassen. Zwei neue Ausbilder konnten Anfang des Jahres ihre Berechtigung in Empfang nehmen und starteten bereits einen Kurs mit acht Anwärter*innen. Neben einer ausführlichen Theorieschulung rund um die Themen Fahrsicherheit, gesetzliche Vorschriften und Ladungssicherheit müssen die

Fahrschüler*innen viele praktische Übungen im Straßenverkehr absolvieren.

Im Rahmen der Führungskräfteausbildung besuchten fünf Wachleiter die Fortbildung zum Schnell-Einsatz-Gruppen-Führer. SEG-Führer übernehmen bei Einsätzen die Organisation von einzelnen Abschnitten und sind eine wichtige Verbindung in der Zusammenarbeit zwischen dem Einsatzleiter und den Einsatzkräften. In praktischen Übungsaufgaben und Planspielen übten die Anwärter*innen taktisch schwierige Situationen und vertieften das bereits vorhandene Wissen aus ihren bisherigen Tätigkeiten an den Wachstationen.

Technisch anspruchsvoll ist die Bedienung der Digitalfunkgeräte. Seit 2016 funken alle Behörden und Organisationen aus dem Bereich Rettungsdienst mit diesem neuen Standard. Neben der Funkverbindung bietet der Digitalfunk viele weitere Möglichkeiten, um Einsatzabläufe auch in entlegenen Gebieten sicher zu gewährleisten. In einem Seminar wurde vier neue Multiplikator*innen geschult und geben nun ihr fundiertes Fachwissen an die Einsatzkräfte weiter.

Mit vielen weiteren Schulungen aus den Bereichen Sanitätsdienst und Rettungstechniken sind die Einsatzkräfte gut auf die Anforderung der kommenden Saison gerüstet. Bei bereits elf Alarmierungen der Schnell-Einsatz-Gruppe seit Jahresbeginn konnten die Fähigkeiten der Wasserwacht unter Beweis gestellt werden. Auch in der Sommersaison sind die Einsatzkräfte rund um die Uhr bereit, sobald sie gebraucht werden.

Stephan Heine

Stellv. Technischer Leiter
Kreiswasserwacht Regensburg

Kindertag im Stadtpark

Ziel: Interkulturelle Öffnung anlässlich der Ukraine Krise



Am 24. April veranstaltete das Jugendrotkreuz im Kreisverband Regensburg gemeinsam mit den Bereitschaften und dem Bund der Selbstständigen Regensburg im Regensburger Stadtpark ein Kinderfest mit Schirmherrin Dr. Astrid Freudenstein (**im Bild 5. von links**). Ziel des Fests war es, Menschen aller Nationen einen sorgenfreien und schönen Tag zu schenken, sowie die Möglichkeit der interkulturellen Öffnung anlässlich der Ukraine Krise zu bieten.

Hierbei war einiges geboten: Unter anderem waren Hunde- und Motorradstaffel vor Ort, es gab eine Piratenschiffhüpfburg, Kinderschminken, Glücksrad und vieles mehr. Dieser Tag wäre ohne die Unterstützung vieler Unternehmen (Nagler, Eschenwecker,

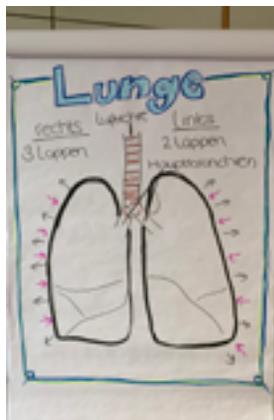
Dorfbackhaus, jump4fun, Seidl Confiserie, Konditorei Café Pernsteiner, Ukrainische Gemeinde Regensburg) nicht möglich gewesen. Auch die Stadt Regensburg, vertreten durch Bürgermeisterin Dr. Astrid Freudenstein, unterstützte den Kindertag.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle ehrenamtlichen Rotkreuzhelfer*innen. Es ist überwältigend, was das Ehrenamt in nur so kurzer Zeit auf die Beine stellen kann: Ein Tag der gelebten Menschlichkeit, ganz im Sinne der Rotkreuzidee.

Alexandra Schindler
Leiterin der Jugendarbeit
Kreisleitung Jugendrotkreuz
BRK Regensburg

Abgeschlossene JRK/SSD-Fortbildungsreihe

Mit wieder einmal vielen Teilnehmern schließen wir die Fresh-Up-Reihe für junge Rotkreuzler*innen und Schulsanitäter*innen für dieses Jahr ab. Über einen Zeitraum von drei Monaten fanden insgesamt drei Online-Vorträge statt. Mit den diesjährigen Themen Notfälle der Atmung, Notfälle in Zusammenhang mit Alkohol und Drogen und Strukturierte Patientenversorgung konnten die Themen des Vorjahres (Re-



animation, Schlaganfall und Wundversorgung) optimal ergänzt werden. Ein herzliches Dankeschön geht an alle motivierten Teilnehmenden sowie unsere Referenten, die den Wissensdurstigen Rede und Antwort standen.

Alexandra Schindler
Leiterin der Jugendarbeit
Kreisleitung Jugendrotkreuz
BRK Regensburg



Aktionstag zum Weltrotkreuztag

Am 8. Mai 1828 wurde der Gründer des Roten Kreuzes, Henry Dunant, geboren. Anlässlich seines Geburtstags fand am 7. Mai ein Aktionstag zum Weltrotkreuztag am Neupfarrplatz in Regensburg statt (siehe Bericht S. 21).

Gemeinsam mit der Bergwacht und den Bereitschaften repräsentierte das Jugendrotkreuz das Ehrenamt des Bayerischen Roten Kreuzes. Bei unserem JRK-Stand konnten Kinder und Erwachsene Erste-Hilfe-Maßnahmen wie die Stabile Seitenlage und das Anlegen von Verbänden üben. Außerdem gab es eine Bastelstation, an der RTWs gebastelt und Buttons gemacht werden konnten, und auch das Glücksrad wurde gerne gedreht.

Auch unsere Schnitzeljagd über den Neupfarrplatz kam gut an. Unter den Teilnehmenden wurden unter anderem Gutscheine für Erste-Hilfe-Kurse sowie Geschenke von Galeria Karstadt Kaufhof verlost.



Lebensgefahr durch Hitze

Vorsichtige Kühlung bei Hitzschlag

Da wir es im Sommer immer wieder mit Temperaturrekorden und Werten von tagsüber um die 30 Grad und mehr zu tun haben, kann es helfen, wenn man im Vorfeld etwas über Sonnenstich und Hitzschlag weiß und sich ein paar Tipps zu Herzen nimmt. Denn hohe Temperaturen können unter Umständen ernsthafte gesundheitliche Gefahren bergen.

Wie erkennt man einen Hitzschlag?

Durch einen Wärmestau im Körper erhöht sich die Körpertemperatur bis auf 40 Grad oder mehr. Die Haut ist heiß und trocken, der Pulsschlag beschleunigt. Die Schweißproduktion versagt, weil die Temperaturer-

höhung im Körper gestört ist. Die betroffene Person fühlt sich müde und erschöpft. Es kann zu Krämpfen und Erbrechen kommen, ebenso zu Schwindelgefühl, Verwirrtheit oder auch Halluzinationen bis hin zu Bewusstlosigkeit.

Wie hilft man?

- Bringen Sie die betroffene Person sofort in den Schatten und lagern Sie deren Oberkörper hoch. Wenn kein Schatten zu finden ist, nutzen Sie eine Rettungsdecke als Schutz vor den Sonnenstrahlen.
- Bieten Sie Wasser, Fruchtsaftschorle oder Fruchtee zu trinken an, aber nur, wenn der*die Betroffene bei vollem Bewusstsein ist. Ist die Person benommen, lagern Sie die Beine hoch. Hat sie das Bewusstsein verloren, legen Sie sie in die stabile Seitenlage.



- Setzen Sie dann umgehend einen Notruf (112) ab und kontrollieren Sie Bewusstsein und Atmung bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.
- Kühlen Sie den Körper vorsichtig mit feuchten Tüchern, besonders im Bereich von Kopf und Nacken. Kühlen Sie den*die Betroffene*n auf keinen Fall durch Eintauchen des ganzen Körpers in kaltes Wasser und geben Sie nicht direkt Eis auf den Körper, da dies möglicherweise zu einer gefährlichen Kreislaufreaktion führt.

JUGENDROTKREUZ

Kreiswettbewerb 2022 des Jugendrotkreuzes

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause fand am 22. Mai endlich wieder unser JRK-Kreiswettbewerb im BRK-Schulzentrum in der Straubinger Straße statt. Obwohl der Wettbewerb in abgespeckter Version stattgefunden hat, hatten die teilnehmenden JRK Gruppen mächtig Spaß.

Bei den beiden Erste-Hilfe-Stationen zeigten die Gruppen ihre Kenntnisse in Theorie und Praxis. Ihr Wissen zur Entstehung des Roten Kreuzes und den Grundlagen der Rotkreuz-Arbeit stellten sie bei der Station Rot-Kreuz-Wissen unter Beweis. Zusätzlich

gab es noch die Stationen Fun & Action sowie Schlaubayer.

Für die Siegergruppen geht es Ende Juni zum Bezirkswettbewerb nach Regensburg. In der Stufe Bambini ging der erste Platz an die JRK Gruppe aus Deuerling-Nittendorf, in der Stufe I gewann die Gruppe aus Beratzhausen und den Sieg in der Stufe III sicherte sich die Gruppe Regensburg-Donaustauf.

Wir gratulieren allen Gruppen und wünschen den Siegern viel Spaß und Erfolg beim Bezirkswettbewerb!

Wie erkennt man einen Sonnenstich?

Im Gegensatz zum Hitzschlag ist beim Sonnenstich vorrangig das Gehirn betroffen, wenn der unbedeckte Kopf zu lange der Sonneneinstrahlung ausgesetzt war und dadurch die Hirnhäute gereizt wurden. Bei meist normaler Haut- und Körpertemperatur sind typische Symptome ein hochroter, heißer Kopf. Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Ohrensausen, ein steifer Nacken, Benommenheit bis hin zu Bewusstlosigkeit können auch erst nach Stunden auftreten.

Wie hilft man?

- Bringen Sie die betroffene Person aus der Sonne, sobald der erste Verdacht auf einen Sonnenstich aufkommt.
- Ist die Person bei Bewusstsein, legen Sie sie mit erhöhtem Kopf in den Schatten und kühlen Sie Kopf und Nacken mit feuchten Tüchern.
- Eine ausreichende Wasserversorgung ist hilfreich für die Erholung des Gehirns und des Körpers – jedoch nur, wenn die Person ansprechbar ist und sich nicht erbricht.
- Falls sich der Zustand nicht nach 15 bis 30 Minuten bessert, sollte die betroffene Person in jedem Fall einem Arzt vorgestellt werden.
- Ist die Person bewusstlos, bringen Sie sie in die stabile Seitenlage, kontrollieren Sie die Atmung und rufen Sie unbedingt den Notarzt (Notruf: 112).



Bergwacht-Mitglieder persönlich

Max und Manuel



Max

Heute stellen wir zwei unserer Bereitschaftsmitglieder vor. Max ist seit einem halben Jahr Anwärter in der Regensburger Bergwacht und hat bereits erfolgreich den Winter-Eignungstest bestanden.

Manuel hat mit der diesjährigen Winterprüfung seine letzte Prüfung bestanden und darf sich nun zu den aktiven Einsatzkräften zählen. Wir haben die beiden interviewt.

Max, wie bist du zur Bergwacht gekommen?

Ein Freund ist auch bei der Bergwacht, allerdings in einer anderen Bereitschaft. In der Arbeit hat er mich bei einem Lehrgang auf die Idee gebracht, mich auch Mal in Regensburg nach einer Bereitschaft zu erkunden und dort mitzumachen.

Was ist deine Liebessportart?

Am liebsten gehe ich in den Bergen Klettern.

Und was ist dein Lieblingsberg?

Das ist der Berchtesgadener Hochthron am Untersberg.

Manu, warum bist du gerne bei der Bergwacht?

Anders als in meinem Job ist man bei der Bergwacht viel im Freien und hat mit Menschen zu tun. Das gefällt mir. Auch das abwechslungsreiche Training in den verschiedenen Teilbereichen ist sehr interessant. Und natürlich ist für mich auch die Kameradschaft unter den Mitgliedern ein wichtiger Faktor.

Was ist deine Liebessportart?

Zurzeit bin ich viel mit dem Mountainbike unterwegs, aber ich denke, ich würde das Klettern als meine Liebessportart am Berg bezeichnen.

In welchem Gebiet bist du am liebsten unterwegs?

Am liebsten da, wo es viel Natur und wenig Seilbahnen gibt, z.B. in Skandinavien. Und die nächste Tour geht in die Ost-Alpen nach Slowenien zum Triglav.

Veronika Langguth Bergwacht Regensburg



Manuel

Darum hat die Bergwacht so viel Power

Günters Gulaschrezept

Exklusiv von unserem Hüttenwirt gibt es heute ein Rezept für ein Gulasch über'm Feuer (**Bild rechts**).

Zutaten für eine hungrige Bergwacht-Mannschaft:

- 4,5 kg Rindfleisch
- 150 g Butterschmalz
- 2 kg Zwiebeln
- 10 EL Tomatenmark
- 3 l Brühe

- 1 kg Passierte Tomaten
- 400 ml Rotwein
- Knoblauch nach Belieben
- Paprikapulver, scharf und edelsüß
- Salz und Pfeffer

Die Zwiebeln schneiden und in Butterschmalz anbraten, dann Tomatenmark und Paprikapulver hinzugeben und auch mit anbraten. Fleisch in Würfel schneiden und gemeinsam mit allen übrigen Zutaten hinzugeben. Anschließend ca. 1,5 bis 2 Stunden köcheln lassen.



Dieter Nikol, eingerahmt von Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich (links) und dessen Stellvertreter, Sebastian Lange.

Dieter Nikol: Unser Ehrenbereitschaftsleiter wird 80

Dieter Nikol, treues Mitglied der Regensburger Bergwacht Bereitschaft, ist im Mai dieses Jahres stolze 80 Jahre alt geworden. Während seiner mittlerweile 62 Jahre dauernder aktiver Mitgliedschaft führte Dieter 24 Jahre lang die Bergwacht Regensburg als Bereitschaftsleiter und besetzte weitere acht Jahre das Amt des Kassiers. 2015 wurde Dieter zum Ehrenbereitschaftsleiter ernannt und ist bis heute maßgeblich aktiv am ehrenamtlichen Dienst der Bergwacht beteiligt, indem er seine langjährigen Erfahrungen weitergibt und immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Die BRK Publikation »Wandern mit der Bergwacht« beinhaltet seine Lieblingstouren in und um Regensburg und ist u.a. in den lokalen Buchläden oder übers Internet erhältlich.

Wir gratulieren Dir recht herzlich und danken dir für Dein langjähriges Engagement als Bereitschaftsleiter und Kassier. Wir hoffen sehr, dass du noch lange Zeit so zuverlässig bei unseren wöchentlichen Bereitschaftsabenden anzutreffen bist!

Veronika Langguth Bergwacht Regensburg

Der BRK Kreisverband Regensburg und die PLUS-Reaktion (Dieter ist seit Bestehen zuverlässiges Mitglied im Redaktionsbeirat unserer kreisverbandseigenen Zeitschrift) gratulieren ebenfalls!



Wandervorschlag der Bergwacht

Von Sulzbach a. d. Donau über den Scheuchenberg nach Bach a. d. Donau



Eine Wanderung ohne Markierung über einen markanten Vorwaldberg mit der Möglichkeit, Wildschweine zu beobachten.

Empfohlenes Kartenmaterial: Umgebungskarte von Regensburg und Landesvermessungsamt UK-50-26

Den Ausgangspunkt, Sulzbach a. d. Donau, erreichen wir gut mit dem ÖPNV (z.B. RVV-Linie 5), dem Auto oder mit dem Fahrrad. Vom Dorfplatz biegen wir zunächst nach links in den Waldweg ein und folgen diesem, über einen Kreuzweg, bis zur Waldkapelle. Nun wandern wir auf gutem Waldweg rechts aufwärts bis zu einer Verzweigung. Wir folgen dem Weg in der bisherigen Richtung weiter aufwärts bis zu einem Forstweg, der nach rechts aufwärts führt. Diesem Weg folgen wir, an einem Wildzaun

entlang, aufwärts. Als bald erreichen wir die Kammlinie des Scheuchenberges mit Blick über die Donauebene. Hier wenden wir uns nach links, Richtung Osten, und übersteigen bei einem Tor den Zaun zum Fürstlichen Thiergarten. Nach dem Tor wandern wir auf gutem Forstweg immer in östlicher Richtung bis zur Waldabteilung »Marterl«. Auf diesem Weg bleiben wir, vorbei an einem Holzlagerplatz, bis zu einer markanten, deutlichen Wegebiegung. Ohne weiter abzubiegen, bleiben wir auf diesem Weg, immer abwärts, bis hinunter zur Hammermühlstraße, die wir

beim Strauß-Gedenkstein erreichen. In die Hammermühlstraße biegen wir nach rechts ein und wandern auf gutem Weg, vorbei am Schmucksteinbergwerk, bis nach Bach und zu einer guten Brotzeit mit einem Glas Baiserwein.

Für die etwa 8 km lange Wanderung sind ca. drei Stunden einzuplanen.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg

Die Wandersaison genießen

Neue Strecken entdecken, geliebte Routen erweitern: Mit dem Guide »Wandern mit der Bergwacht«. Das Buch stellt auf 132 Seiten 53 Wanderungen rund um Regensburg vor und das für jede Jahreszeit. Outdoor-Hiken ist nicht nur gesund für Körper und Geist, es bietet ganz besonders zu Zeiten von Corona eine gute Alternative zu Reisen, zum Fitness-Studio oder anderen Freizeitaktivitäten.

Preis: 7,90 €, erhältlich im Rotkreuzladen (Hoher-Kreuz-Weg 34, Regensburg) sowie im Buchhandel oder per Mail: info@faust-omonsky.de





Deutsches
Rotes
Kreuz

Ukraine

#Nothilfe



Maksym Trebukhov/Ukrainisches Rotes Kreuz/IRK

Helfen
Sie
jetzt!

www.drk.de

Unterstützen Sie
Menschen in Not!

Deutsches Rotes Kreuz e.V.
IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07
BIC: BFSWDE33XXX
Spendenzweck: Nothilfe Ukraine





Telefon 0941 79605-0, www.brk-regensburg.de

Rettungsdienst

Notarzt / Notfall / Rettungsdienst	112
Krankentransport	0941 19222
Verwaltung Rettungsdienst	0941 79605-1202

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten, Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte	
Servicezentrale	Stefan Deml 0941 297600

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar	
Servicezentrale	0941 297600
DRK Flugdienst	0228 230023
DRK Flugdienst gew. a.d. Ausland	0049 211 91 74 99 39
Mitgliederbetreuung (Mo.–Do. 9–12, Do. 13–15 Uhr)	
Hildegard Zimmer	0941 79605-1452

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen	
Hildegard Zimmer	0941 79605-1452

Bildung

Berufsfachschule für Notfallsanitäter	
Simulationszentrum	
Berufsfachschule für Physiotherapie	
Personalentwicklung	
gemeinsame Verwaltung	0941 28040790
Erste-Hilfe-/Breitenausbildung	0941 79605-1150

Der Rotkreuzladen

Hoher-Kreuz-Weg 34	
Mo., Di., Do., Fr. von 10–18 Uhr	0170 8859931

Altkleidercontainer

Ceylan Mermerkaya	0941 79605-1403
-------------------	-----------------

Kindertagesbetreuung

Janina Weißenseel	0941 79605-1404
-------------------	-----------------

Kindertageseinrichtungen

In der Stadt und im Landkreis Regensburg sind wir Träger von einem Schüler/innen-Hort, fünf Kinderkrippen, vier Kinderhäusern und sieben Kindergärten, davon zwei Waldkindergärten.	
Bianca Koller	0941 79605-1407

Mittagsbetreuung

In Stadt und Landkreis Regensburg sind wir Träger von 44 Gruppen der Mittagsbetreuung an acht Grundschulen	
Ceylan Mermerkaya	0941 79605-1403

Altenhilfe und Altenpflege

Betreutes Wohnen

in Regensburg Hemau, Köfering, Regenstauf und Schierling	
Karl-Heinz Grathwohl	0941 79605-1451

Tagespflegen

Hemau »Oase im Tangrintel«	09491 9529505
Neutraubling »Oase Neutraubling«	09401 524472
Nittendorf »Oase am Bernstein«	09404 9690415
Regensburg »Oase an der Donau«	0941 2988-360
Regenstauf »Oase am Regen«	09402 9381499
Schierling »Oase an der Lauer«	09451 942222
Wiesent »Oase im Schloss«	09482 938232
Wolfsegg »Oase an der Burg«	09409 8620012

Sozialstationen

Station Hemau	09491 3141
Station Neutraubling	09401 915900
Station Nittendorf	09404 9690416
Station Regensburg Ost	0941 28088777
Station Regensburg West	0941 270818
Station Regenstauf	09402 9479416
Station Schierling	09451 942222
Station Wörth/Wiesent	09482 3578

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Rotkreuzheim

mit eigener MS-Station	0941 2988-452
BRK Minoritenhof	0941 56819-0
BRK Haus Hildegard von Bingen	0941 28004-0
BRK Seniorenzentrum Regenstauf	09402 7856-0

Blutspendedienst

Hotline	0800 1194911
---------	--------------

Essen auf Rädern

Lieferung täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.	
Diana Heselberger	0941 2988-444

Servicestelle Ehrenamt

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei	
Janina Weißenseel	0941 79605-1404

Verwaltung

Personal: Magdalena Fohrmann	0941 79605-1311
Finanzen: Reinhard Kürzl	0941 79605-1302

Freiwilligendienste

BRK Regionalstelle Regensburg	
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	
Magdalena Kärcher	0941 79605-1555
Miriam Kugler	0941 79605-1552
Bundesfreiwilligendienst (BFD)	
Marion Höhl	0941 79605-1553
Theresa Ott	0941 79605-1554
Erwin Schoierer	0941 79605-1551

Weitere Ansprechpartner

Kreisgeschäftsführer	
Björn Heinrich	0941 79605-1401
Stellv. Kreisgeschäftsführer	
Sebastian Lange	0941 79605-1201
Personalratsvorsitzender	
Daniel Koller	0941 79605-1101

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Melanie Kopp	0941 79605-1121
--------------	-----------------

BRK Kreisverband Regensburg

Tel. 0941 79605-0	
info@kvregensburg.brk.de	
www.brk-regensburg.de	

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg	
Tel.: 0941 79605-1401	
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de	

Service-Zentrale

☎ 0941 297600

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!
servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Folgen Sie uns!



/BRKKVRegensburg



@brkregensburg

